

HEIMAT-CHRONIK

1. Januar 1961 wurde durch die kath. Kirchenbehörde das *Landkapitel Radolfzell* neu errichtet. Das nunmehrige Dekanat Radolfzell umfaßt die Pfarreien bzw. Kuratien Böhringen, Güttingen, Langenrain, Liggeringen, Markelfingen, Möggingen, Radolfzell (Liebfrauen und St. Meinrad) sowie Steißlingen, alle vom bisherigen Dekanat Konstanz. Vom Landkapitel Hegau wurden die Pfarreien Bankholzen, Hemmenhofen, Horn, Öhningen, Schienen, Wangen und Weiler dem neuen Dekanat Radolfzell zugeteilt.
1. Januar 1961 wurde in *Radolfzell* eine Innungs-Krankenkasse für die Innungen der Bäcker, Konditoren, Blechner, Installateure und Zentralheizungsbauer als Körperschaft des öffentlichen Rechts im Landkreis Konstanz eröffnet. Sämtliche Arbeitgeber aus den betreffenden Innungen, die der Versicherungspflicht unterliegen, sind künftig kraft Gesetzes Pflichtmitglieder dieser neuen Innungs-Krankenkasse mit dem Sitz in Radolfzell.
1. Januar 1961 wurde die *Polizei im Landkreis Konstanz* auf Abteilungen in Konstanz, Radolfzell und Singen zentralisiert und mit Sprechfunkeinrichtungen ausgestattet.
1. Januar 1961 feierte in *Watterdingen* Postoberschaffner J. Gruber sein 40jähriges Dienstjubiläum. In diesen vier Jahrzehnten besorgte der Beamte den Zustelldienst für Blumenfeld, Watterdingen, Weil und legte täglich rund 25 km zu Fuß zurück. Man hat ausgerechnet, daß Gruber über 300 000 km gegangen ist.
2. Januar 1961 überreichte Kultusminister Dr. Storz im Auftrag des Ministerpräsidenten dem in München lebenden Schriftsteller Dr. *Wilhelm Zentner* eine Urkunde, die Dr. Zentner den Titel „Professor“ verleiht. Der Geehrte ist ein altes Mitglied unseres Vereins und eifriger Mitarbeiter unserer Zeitschrift „Hegau“.
- Anfang Januar 1961 gab die Gemeinde *Friedingen* einen Rückblick auf das Jahr 1960. Danach sind 6 Zwei- und Mehrfamilienhäuser mit 16 Wohnungen fertiggestellt worden, doch betrug der Bevölkerungszuwachs nur 26 Personen. Von den 958 Einwohnern sind 28 italienische Arbeiter. Die Zahl der Pendler stieg auf 304; von diesen arbeiten 259 in Singen, 14 in Gottmadingen und 8 in Rielasingen.
- Anfang Januar 1961 wurde vor dem Kreisrat Konstanz bekanntgegeben, daß auf dem *Konstanzer Flugplatz* 1960 3468 Landungen in den fünf Saisonmonaten des Jahres verzeichnet wurden; von diesen waren 60% auswärtige Fluggäste.
- Anfang Januar 1961 gab die *Landespolizeiabteilung Radolfzell* bekannt, daß in ihrem Bezirk, der sich bis zur Insel Mainau, nach Wollmatingen, zur Reichenau sowie nach Öhningen und Böhringen erstreckte, 338 Verkehrsunfälle mit 11 Toten und 321 Verletzten ereigneten gegenüber 276 Verkehrsunfällen im Jahre 1959.
- Anfang Januar 1961 wurde in *Stockach* bekanntgegeben, daß sich im Jahre 1960 im *Kreisgebiet* 666 Verkehrsunfälle mit 19 Toten und 384 Verletzten ereigneten. Unter 2556 gebührenpflichtigen Verwarnungen befanden sich 1914 wegen Verstößen gegen die Verkehrsvorschriften.
- Anfang Januar 1961 wurde bekanntgegeben, daß das *Staatstechnikum Konstanz* vom 1. April 1961 an vollverstaatlicht wird.
- Anfang Januar 1961 gab die Stadt *Konstanz* das 7. Fährschiff bei der Bodan-Werft in Kressbronn für etwa 1,8 Millionen DM in Auftrag.
- Anfang Januar 1961 teilte Bürgermeister Bold in *Nenzingen* mit, daß die Gemeinde 209 Pendler hat (vorher 178). Von diesen arbeiten in Stockach 149 (122), in

Singen 30 (30), in Radolfzell 22 (16) und in Gottmadingen 8 (10); die restlichen 27 verteilen sich in kleinen Gruppen auf die Nachbargemeinden. Der große Zuwachs in Stockach ist auf die bei der Metallwarenfabrik beschäftigten Italiener zurückzuführen.

- Anfang Januar 1961 wurde bekannt, daß im Jahre 1960 über 25 Millionen Personen die deutsch-schweizerische Grenze in Konstanz überschritten haben.
- Anfang Januar 1961 gab das Standesamt *Hilzingen* bekannt, daß in diesem Jahr 16 Personen das 8. Jahrzehnt überschreiten.
4. Januar 1961 fand auf *Schloß Langenstein* die Hochzeit der Gräfin Madeleine Douglas mit Christoph v. Malaise, München, statt. An der glanzvollen Hochzeit nahmen rund 170 Gäste, darunter der Markgraf von Baden, Prinz Friedrich von Fürstenberg und viele andere Mitglieder des Hochadels teil. Die standesamtliche Trauung fand im Bürgersaal zu *Orsingen*, die kirchliche Trauung in der prächtig geschmückten Schloßkapelle in Langenstein statt.
4. Januar 1961 wurde in *Engen* ein Stadtjugendring gegründet, dem sich alle Jugendorganisationen der Stadt anschlossen.
- 5./7. Januar 1961 gingen in Singen, Radolfzell und in vielen anderen Hegaugemeinden die *Sternsinger* durch die Orte.
6. Januar 1961 beschloß das Hohe Grobgünstige Narrengericht *Stockach* in der traditionellen Dreikönigssitzung u. a., daß die *Laufnarren* ein neues Häs erhalten sollen.
6. Januar 1961 veranstaltete die *Knabenkapelle Gottmadingen* ihr erstes erfolgreiches Winterkonzert.
7. Januar 1961 fand in der vollbesetzten Scheffelhalle in *Singen* ein großer Bunter Abend des *Hallenbad-Förderungsvereins* statt; die erste Serie der Singener Hallenbad-Tombola wurde mit der Verlosung eines Autos abgeschlossen. Der vor eineinhalb Jahren gegründete Singener Hallenbad-Förderungsverein hat bis jetzt durch Spenden 20 000 DM und durch Tombolagewinne 25 000 DM aufgebracht. Der Förderungsverein in *Tuttlingen*, vor drei Jahren gegründet, hat heute 1500 Mitglieder und brachte bis jetzt 360 000 DM zusammen. Auch in *Villingen* hat ein Förderungsverein rund 25 000 DM, in *Ravensburg* 420 000 DM aufgebracht.
8. Januar 1961 verabschiedete sich im Hauptgottesdienst in der *Basilika Konstanz* Weihbischof Karl Gnädinger von seiner Pfarrgemeinde.
9. Januar 1961 genehmigte der Gemeinderat von *Singen* einen Betrag von 3000 DM zur Unterstützung des *Konstanzer Symphonieorchesters*.
11. Januar 1961 wählte die *Engener Trachtengruppe* einen Vorstand und beschloß, dem Bund Heimat- und Volksleben beizutreten.
11. Januar 1961 beschloß die *Thermalwasser-Interessengemeinschaft Singen* auf Grund der bisherigen beiden Untersuchungen, den notwendigen Betrag von 150 000 DM für eine Bohrung aufzubringen.
12. Januar 1961 wurde in *Freiburg* der Konstanzer Basilika-Pfarrer und Dekan, Geistl. Rat Karl Gnädinger, von Erzbischof Dr. Schäufele unter Assistenz der beiden Weihbischöfe Wilhelm Sedelmeier (Rottenburg) und Josef Maria Reus (Mainz) zum *Bischof* geweiht.
12. Januar 1961 starb im 73. Lebensjahr Professor Dr. Ernst Ochs, Dozent für altgermanische Dialekte und alemannische Mundart an der Albert-Ludwig-Universität Freiburg i. Breisgau. Der Verstorbene war ein hervorragender Gelehrter, der zahllose Veröffentlichungen über sein Fachgebiet herausbrachte und vor allen Dingen als Herausgeber des „Badischen Wörterbuches“ (seit 1923) bekannt wurde. Der Tod ereilte ihn, als er gerade mit der Herausgabe seiner 27. Lieferung beschäftigt war.

13. Januar 1961 wurde der *Radolfzeller Münsterpfarrer*, Geistl. Rat *Josef Zuber*, von Erzbischof Dr. Schäufele zum *Dekan* des neuerrichteten Landkapitels Radolfzell ernannt. Mit der Errichtung des neuen Landkapitels Radolfzell und der Ernennung von Geistl. Rat Zuber ist die Unterseestadt nach etwas mehr als 40 Jahren wieder Sitz eines Dekanats geworden. Der letzte Radolfzeller Dekan war Geistl. Rat Stadtpfarrer Monsignore Friedrich Werber.
14. Januar 1961 konstituierte sich in Stuttgart eine „*Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von Hochrhein und Bodensee*“, der Arbeitsgemeinschaft gehören an: die Naturschutzbeauftragten beim Kultusministerium und den Regierungspräsidien, ferner zwölf Vereine, unter ihnen Schwarzwaldverein, Schwäbischer Albverein, Touristenverein „Die Naturfreunde“, Landesverein Badische Heimat, Heimatschutz Südbaden, Bund für Vogelschutz u. a.; unter den Einzelmitgliedern befindet sich u. a. auch Frhr. v. Bodman in Möggingen. Stellvertretender Vorsitzender wurde Dr. Wilhelm Kohlhaas, früherer Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbundes; stellvertretende Vorsitzende wurden Prof. Dr. Asal, Freiburg i. Br., und Bankdirektor Fahrbach, Stuttgart, Schwäbischer Albverein. Das Schweizer Aktionskomitee gegen die Hochrheinschiffahrt war durch Stadtpräsident Konrad Graf, Stein am Rhein, und Forstmeister Uhlinger, Schaffhausen, vertreten. Nach der Satzung bezweckt die Arbeitsgemeinschaft die Erhaltung der landschaftlichen Schönheit am Hochrhein, die Reinhaltung des Bodenseewassers und die Verhinderung der weiteren Industrialisierung der Bodenseeufer, die Erholungsgebiete bleiben sollen. Insbesondere will sie sich mit allen Kräften gegen die Schiffbarmachung des Hochrheins wenden; falls ein Staatsvertrag zustande kommen sollte, will ihn das Schweizerische Aktionskomitee durch ein Referendum zu Fall bringen.
- Mitte Januar 1961 stellte ein Mitglied des Bundes für Vogelschutz aus Friedrichshafen ein Verzeichnis aller am *Bodenseeufer* gesichteten *Vögel* auf. Danach leben am Bodenseeufer insgesamt 184 Vogelarten.
16. Januar 1961 besteht das *Flurbereinigungsamt Radolfzell* zehn Jahre. Das Amt, das für die Landkreise Villingen, Donaueschingen, Waldshut, Konstanz, Stockach und Überlingen (rund 3500 qkm) zuständig ist, beschäftigt heute über 60 Personen. Das Amt hat die Aufgabe, Grundstücke in rein landwirtschaftlichen Gebieten zusammenzulegen.
18. Januar 1961 starb in *Radolfzell* Ingenieur *Ernst Büche*. Der Verstorbene stammt von Schienen (1884) und eröffnete 1930 in Radolfzell eine Autoreparaturwerkstätte, um einige Jahre später mit der Fabrikation von Spannwerkzeugen nach eigenen Patenten zu beginnen. 1938 erwarb er nach schwerer Anlaufzeit den sogenannten Apparatebau-Complex an der Konstanzer Straße, wo er die Fabrikation in verstärktem Maße fortsetzte. Ernst Büche erhielt für seine rastlose und erfolgreiche Tätigkeit den Ingenieur-Titel für hochwertige fortschrittliche Leistungen auf dem Gebiete der Präzisionswerkzeuge verliehen.
19. Januar 1961 fand in *Ebringen* durch Landrat Dr. Seiterich und seine Mitarbeiter eine Ortsbereisung statt. Ebringen war im Jahre 1907 nach Hilzingen die Gemeinde mit dem größten Rebbaubereich (10 ha). Heute sind es nur noch 10-15 ha. Während vor 50 Jahren noch 70 Prozent der Einwohner zur Landwirtschaft und 14 Prozent zu gewerblichen Berufen gehörten, kann man dem Landwirtschaftsbereich nur noch 30 Prozent zuzählen. 1875 hatte die Gemeinde 209 Einwohner, heute sind es 255.
24. Januar 1961 wandte sich der *Rheinschiffahrtsverband*, dem über 600 Firmen und kommunale Körperschaften angehören, energisch gegen die von der Arbeitsgemeinschaft zum Schutze von Hochrhein und Bodensee erhobenen Behauptungen. Nach dem Rheinschiffahrtsverband will man aus dem Bodenseebecken keineswegs ein Industriebecken machen, vielmehr soll die Hochrheinschiffahrt durch ihre Frachtersparnisse in erster Linie den bereits bestehenden Betrieben nützen, indem sie einen Ausgleich gegen die denkbar

ungünstige Frachtlage schaffen. Im übrigen würden nach Fertigstellung des Hochrheinausbaues täglich nur etwa 8 bis 10 Schiffe mit einer Tragfähigkeit von 600 bis 1200 Tonnen in den Bodensee einfahren. Der Fährverkehr zwischen Konstanz und Meersburg sei viermal so stark wie die künftige Hochrheinschifffahrt. Endlich handle es sich beim Hochrheinausbau keineswegs um eine Kanalisierung, sondern der Fluß bleibe auf der ganzen Strecke zwischen Basel und Bodensee in seinem alten Bett.

26. Januar 1961 wurde in Radolfzell eine *Kreis-Ergänzungsbücherei* mit rund 1000 Bänden aus allen Sach- und Wissensgebieten eröffnet, die in einigen Jahren auf einen Bestand von 3000 Bänden erhöht werden soll. Diese Bücherei ist wohl eine der besten und schönsten des ganzen Landes; sie dient dazu, die kleinen Gemeinden des Landkreises Konstanz mit Lesestoff zu versorgen.
28. Januar 1961 hielt die Gemeinnützige Baugenossenschaft im Kreis Konstanz, „*Neue Heimat*“, in Radolfzell ihre Jahreshauptversammlung ab. Die Genossenschaft hat in den letzten zehn Jahren mehr als 1000 Wohnungen erstellt, von denen sich zwei Drittel in Eigenheimen bzw. Kleinsiedlungen befinden und ein Drittel Mietwohnungen sind. Ende 1958 hatte die Genossenschaft 755 Mitglieder mit 966 Anteilen. 1954 stand die „*Neue Heimat*“ mit der Bauleistung an 15. Stelle in der Erzdiözese und 1959 an 10. Stelle.
- Ende Januar 1961 wurde in der *Loretto-Kapelle* in *Stockach* eine kleine barocke Orgel entdeckt, die genau 300 Jahre alt ist. Seilermeister Hermann Muffler hat sie vor der Vernichtung gerettet und Orgelfachleute auf das Instrument aufmerksam gemacht. Diese entdeckten die Jahreszahl 1661 im Ventilkasten der Orgel, die als zweitälteste Süddeutschlands nun auf eine gründliche Restaurierung wartet.
1. Februar 1961 erhob der *Konstanzer Gemeinderat* scharfen Protest gegen den Entschluß des Bundesministeriums für Verkehr, den Ausbau der Bundesstraße 33 im Raum Konstanz vorderhand zurückzustellen, um den Autobahnbau zu forcieren. Der Ausbau der Bundesstraße 33 wird schon seit 30 Jahren gefordert.
2. Februar 1961 beschloß der *Radolfzeller Gemeinderat*, dem *Konstanzer Orchester* einen Zuschuß von jeweils 1500 DM für die nächsten zwei Jahre zu geben und in Radolfzell ein Symphonie-Konzert zu veranstalten.
3. Februar 1961 wandte sich Oberbürgermeister Diez in einem Aufruf an die *Singener Bevölkerung*, sich freiwillig für die *Pflege der Kranken* im Krankenhaus am Wochenende zur Verfügung zu stellen.
- Anfang Februar 1961 gab Bürgermeister Albrecht dem Gemeinderat von *Radolfzell* bekannt, daß trotz der schlechten Witterung im Jahre 1960 das *Verkehrsamt* insgesamt 23 055 Ankünfte (rund 4000 weniger als im Vorjahr) verzeichnete; dafür stiegen die Übernachtungszahlen von 87 622 im Jahre 1959 auf 104 184 im Jahre 1960. Die höheren Übernachtungszahlen wurden durch das *Kursanatorium Mettnau* erreicht, das erstmals ganzjährig belegt war und bei 919 Ankünften 10 699 Übernachtungen brachte. Weiterhin kamen durch das *Goethe-Institut* 690 Ausländer nach Radolfzell (1959 = 56), auf die 20 427 Übernachtungen entfallen (1484).
- Anfang Februar 1961 wurde auf der Jahreshauptversammlung des *Imker-Bezirksvereins Konstanz* bekanntgegeben, daß im Jahre 1960 jedes Volk im Durchschnitt nur einen Honigertrag von 7 kg eingebracht habe. Im Konstanzer Verein sind heute rund 600 Bienenvölker zusammengefaßt, von denen 392 Völker auf der Gemarkung Konstanz aufgestellt sind.
- Anfang Februar 1961 waren die Auswirkungen der im Herbst vergangenen Jahres erfolgten erneuten *Fahrpreiserhöhung* für Zeitkartenbenützer der *Deutschen Bundesbahn* sehr deutlich zu beobachten. Bei der *Zulassungsstelle für Kraftfahrzeuge* beim Landratsamt *Stockach* ist wie nie zuvor ein enormer Anstieg von Zulassungen zu verzeichnen. Es sind hauptsächlich Antragsteller, die ihr Fahrzeug täglich zur Arbeitsstelle benützen und die hierzu früher die Bahn benützt haben.

- Anfang Februar 1961 ging die Nachricht durch die Presse, daß in *Liggersdorf*, Kreis Stockach, ein stattlicher Keiler von 180 Pfund auf dem Hof des Bauern und Jägers Karl Sigmund als zahmes Haustier gehalten wird.
- Anfang Februar 1961 bildete sich in *Böhringen* eine *Holzhauergilde*, nachdem die Fasnacht jahrzehntelang vom Turnverein durchgeführt worden war.
- Anfang Februar 1961 veranstaltete die *Narrizella Ratoldi* viermal im „Scheffelhof“ den Narrenspiegel 1961, der von über 2000 Personen besucht war.
- Anfang Februar 1961 trat infolge des plötzlichen Föhnneinbruches in den letzten Tagen, der mit starken Regenfällen verbunden war und Schnee und Eis rasch abtauen ließ, die *Stockacher Aach* stellenweise über die Ufer. Besonders bei *Nenzingen* und *Wahlwies* bildete sich geradezu ein See.
4. Februar 1961 starb Frau *Emilia Höflin O.-P.*, langjährige *Priorin des Klosters Zoffingen*. Die Verstorbene wurde 1903 in Zoffingen eingekleidet und legte 1904 die Profeß ab. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrkraft an der Volks- und höheren Mädchenschule des Klosters ordnete sie mit Pfarrer Dr. Rieder das Klosterarchiv und verwaltete die Bibliothek. 1919 übernahm sie die Leitung des Internats, bis sie am 1. April 1932 Priorin wurde und 14 schwere Jahre lang dieses Amt bekleidete. In der Zeit des 3. Reiches mußte die höhere Mädchenschule aufgegeben werden. Von 1946 an hat Frau Emilia dem Hause als Subpriorin und Verwalterin der Finanzen gedient.
- 4./5. Februar 1961 veranstalteten eine Anzahl von Zünften der Schwäbisch-alemannischen Narrenvereingung ein Freundschaftstreffen in Engen, das am Sonntag-nachmittag mit einem schönen Umzug beendet wurde. Vertreten waren 17 Zünfte, unter ihnen die besonders herzlich gefeierte Zunft aus Siebnen (Schweiz).
- 4./5. Februar 1961 feierte der Narrenverein *Kästock Friedingen* sein 25jähriges Jubiläum. Die Schirmherrschaft über das Fest hatte Arbeitsminister Schüttler übernommen. Am Sonntagvormittag fand in der Burg Hohenfriedingen ein Empfang statt; nachmittags bewegte sich ein Festzug mit 25 Gruppen und 13 Festwagen sowie 14 Musikkapellen durch den originell geschmückten Ort, der das Ziel vieler Tausender von Besuchern war.
6. Februar 1961 wurde in *Konstanz* der Erweiterungsbau des *Ellenrieder-Gymnasiums* eingeweiht. Oberbürgermeister Dr. Helmle wies in einer kurzen Ansprache darauf hin, daß seit der Währungsreform neun Schulhausbauten mit einem Kostenaufwand für die Stadt von 4 Millionen DM und staatlichen Zuschüssen von 700 000 DM erbaut worden sind.
7. Februar 1961 starb im Städt. Krankenhaus in Singen der Vorsitzende des Aufsichtsrates der *Gotthard-Allweiler-AG Radolfzell*, Direktor i. R. Dipl. Ing. *Karl Allweiler*. Der am 18. Oktober 1891 in Singen geborene Karl Allweiler studierte an der TH in Karlsruhe und konnte sein Studium im Sommer 1920, nachdem er als Kriegsfreiwilliger am ersten Weltkrieg teilgenommen hatte, beenden. Zunächst war er in Mannheim tätig und kam am 1. Oktober 1931 als technisches Vorstandsmitglied zur Pumpenfabrik Allweiler nach Radolfzell. Die Firma war damals noch eine reine Handpumpenfabrik; im Mittelpunkt der Produktion stand die weltberühmte Flügelpumpe. Im Februar 1932 zerstörte ein Großbrand die Flügelpumpenproduktion. Wiederaufbau und Umorganisation lagen damals vorwiegend in den Händen Karl Allweilers; die nächsten Jahre brachten durchgreifende Rationalisierungsmaßnahmen und Programmweiterungen. Der Zusammenbruch des Deutschen Reiches im Mai 1945 wurde auch für den Direktor der Gotthard-Allweiler-AG zu einer schweren Prüfung. Noch in den letzten Kriegstagen wurde das Werk durch Artilleriebeschuß beschädigt, dann folgten umfangreiche Demontagen von mehr als 200 lebenswichtigen Maschinen. Als der wirtschaftliche Aufbau der Bundesrepublik nach dem Krieg wieder einsetzte und Karl Allweiler 1951 alleiniges Vorstandsmitglied wurde, entstand ein neues um-

fangreiches Programm motorisch betriebener Pumpen auf der Grundlage moderner und rationeller Großserienfertigung. Direktor Allweiler sorgte auch für den Ausbau eines Netzes von Verkaufsfilialen über das ganze Gebiet der Bundesrepublik. Der Export erfaßte alle Länder der Erde. Am 1. Juni 1960 schied Dipl. Ingenieur Karl Allweiler auf eigenen Wunsch altershalber aus dem Vorstand aus, um den Vorsitz im Aufsichtsrat zu übernehmen. In dieser Stellung durfte er anlässlich der 100-Jahr-Feier des Unternehmens am 16. September 1960 zahlreiche Ehrungen und Anerkennungen entgegennehmen. Der Verstorbene hat seine Arbeitskraft nicht nur dem Unternehmen gewidmet, sondern er stellte auch seine Erfahrung verschiedenen Ausschüssen der Wirtschafts- und Fachverbände sowie der Industrie- und Handelskammer Konstanz zur Verfügung. Karl Allweiler wurde auf dem Waldfriedhof Singen begraben.

- 9. Februar 1961 hatte das *Stockacher Narrengericht* hohen Besuch: Die *Regierung* des Kantons Schwyz wohnte der Übernahme der Niederen Gerichtsbarkeit durch das Narrengericht bei.
- 9. Februar 1961 wurde in Singen am Schmutzigen Donnerstag das neue *Narrenelternpaar* Helmut Marx und Gottfried Schmid unter dem Vordach des Rathauses närrisch getraut.
- 13. Februar 1961 beging Dr. Rudolf Kubk, Leiter der *Vogelwarte Radolfzell* in Möggingen, seinen 60. Geburtstag. Der in Münster in Westfalen geborene Ornithologe wirkte lange Zeit in Rostock, wo er ein vielbachtetes Werk über die Vogelwelt Mecklenburgs schuf. Seit 1946 leitet er die *Vogelwarte Radolfzell-Rossitten* im Schloß Möggingen.
- 14. Februar 1961 mußte bei *Buchheim* ein in Donaueschingen gestartetes zweisitziges Sportflugzeug französischen Fabrikates notlanden. Die beiden Insassen wurden nicht verletzt.
- 15. Februar 1961 konnte von den Hegaubergen aus die *partielle Sonnenfinsternis* vormittags zwischen 8 und 9 Uhr sehr schön beobachtet werden; in den Niederungen lag dichter Nebel.
- Mitte Februar 1961 verschied in *Schienen* Bürgermeister a. D. Josef Moser, der von 1932 bis 1945 mit Tatkraft, Klugheit und Geschick die Bürgerschaft gut durch die schwierigen Jahre des Dritten Reiches geführt hat und den Umbau eines Gebäudes zum jetzigen Rathaus veranlaßte. Seine letzte große Arbeit war die Außenrenovation der alten Wallfahrtskirche.
- Mitte Februar 1961 gab der Bürgermeister von *Emmingen ab Egg* bekannt, daß im Wald noch 250 Festmeter Holz zu schlagen seien und daß man dafür noch keine Holzhacker gefunden habe.
- Mitte Februar 1961 wurde in *Friedingen* eine eigene DRK-Gruppe gebildet, die aus 7 Frauen und 4 Männern besteht.
- 19. Februar 1961 fand in *Worblingen* in einem Raum der neuerbauten Schule der erste regelmäßige evangelische Gottesdienst statt, den Dekan F. Mono, Konstanz, abhielt. Die Gemeinde Worblingen hat zur Zeit rund 330 evangelische Bürger.
- 20. Februar 1961 fand in *Wollmatingen* das Richtfest für den Erweiterungsbau der St. Martinskirche statt.
- 21. Februar 1961 beging *Oberbürgermeister i. R. Dr. Franz Knapp*, Konstanz, seinen 80. Geburtstag. Dr. Knapp hat sich im Dezember 1957 nach über 40jähriger Tätigkeit an leitender Stelle der Stadt in den Ruhestand zurückgezogen.
- 21. Februar 1961 vollendete Alfred Wachtel, der 1906 das *Technikum Konstanz* als Privatanstalt gegründet und 32 Jahre lang bis zur Verstaatlichung 1938 als Direktor geleitet hat, sein 90. Lebensjahr.

- 20.-25. Februar 1961 wurde das *alte Rathaus* in *Singen* durch eine Baufirma von Engen abgebrochen. Täglich standen Hunderte von Menschen auf dem Hohgarten und verfolgten die Abbrucharbeiten. Zum Schluß blieb noch ein während des Krieges erbauter Bunker übrig, der mit neuartigen Geräten des Technischen Hilfswerkes (der Beton wurde zum Schmelzen gebracht) am Wochenende zerstört wurde.
25. Februar 1961 wurden die *Bundestagskandidaten* der *Wahlkreise Konstanz und Überlingen* nominiert. Die CDU wählte in Radolfzell Studienrat Hermann Biechele aus Gaienhofen (Radolfzell); die SPD nominierte in Sipplingen den Direktor der AOK Meßkirch, Wilhelm Scheffold.
25. Februar 1961 wurde bei der Generalversammlung der *Naturfreunde Singen* mitgeteilt, daß im Jahre 1960 1124 auswärtige Wanderfreunde im Hegauhaus übernachteten (3457 Übernachtungen).
26. Februar 1961 zelebrierte erstmals in *Singen* Pfarrer Blinzjetzow, ein ehemaliger Fliegeroffizier der Roten Armee, in der Peter- und Paulskirche eine hl. Messe nach der *Chrysostomos-Liturgie*. B. hat nach dem zweiten Weltkrieg in Rom am „Russicum“ Theologie studiert und baut zur Zeit eine Kirche in Gundelfingen bei Freiburg i. Br. Am 27. Februar hat Pfarrer B. auch in *Stockach* eine hl. Messe gelesen.
- Ende Februar 1961 hat das Tierhygienische Institut bei der Universität Freiburg bekanntgegeben, daß das *Fischsterben* im Januar dieses Jahres im Brandweiher beim *Weierhof* auf Gemarkung *Böhringen* — 15 Zentner Fische — durch Jauche verursacht worden ist.
- Ende Februar 1961 habilitierte sich der aus *Singen* stammende Historiker Dr. Karl Schmid an der Universität Freiburg als Dozent für *mittlere und neuere Geschichte*. Karl Schmid gehört dem von Prof. G. Tellenbach geleiteten Freiburger Arbeitskreis und auch dem landeskundlichen Institut der Universität Freiburg an und ist bisher mit mehreren wegweisenden Veröffentlichungen hervorgetreten; erstmals mit seiner Dissertation über die Grafen von Pfellendorf, dann mit einer größeren Arbeit über „Königtum, Adel und Klöster zwischen Bodensee und Schwarzwald“ in „Studien und Vorarbeiten zur Geschichte des großfränkischen und frühdeutschen Adels“, herausgegeben von Gerd Tellenbach als Band 4 in den „Forschungen zur oberrheinischen Landesgeschichte“ 1957 und neuerdings (1959) mit einem Buch über „Kloster Hirsau und seine Stifter“ als Band 9 der obengenannten Reihe. Karl Schmid hat auch im ersten Heft unserer Zeitschrift einen Beitrag geliefert über „Gebetsverbrüderungen als Quelle für die Geschichte des Klosters Schienen“ und hat ferner im Hohentwielbuch (1957) einen Aufsatz beigezeichnet über die „Burg Twiel als Herrnsitz (12.-15. Jahrh.)“; im Anhang gab er zusammen mit Dr. Hlawitschka den „Twieler Burgfrieden“ vom 4. 10. 1475 heraus.
- Ende Februar 1961 haben die deutschen *Zollbehörden* im Einvernehmen mit den schweizerischen Amtsstellen eine Maßnahme rückgängig gemacht, die bei ihrem Inkrafttreten am 1. Januar dieses Jahres entlang der Grenze von Lindau bis Basel unzählige Protestaktionen ausgelöst hat. Ab sofort dürfen die Inhaber von Grenzkarten wieder ihre monatliche *Kaffeeration* von 250 Gramm beim Grenzübertritt mitnehmen.
28. Februar 1961 tagte zum erstenmal im Ratssaal des neuen Rathauses in *Singen* der *Kreistag* des Landkreises *Konstanz*. Landrat Dr. Seiterich gab bei der Gelegenheit den umfangreichen Geschäftsbericht für das Jahr 1960 bekannt.
28. Februar 1961 faßte die *Internationale Vereinigung für Hochrheinschiffahrt* in Konstanz eine optimistische Resolution und erklärte, daß die Verhandlungen der deutsch-schweizerischen technischen Kommission gut voranschritten und daß man die Vorlage der baureifen Pläne für die Schiffsfahrtsanlagen am Hochrhein Mitte dieses Jahres erwarte. Es wurde ferner gefordert, daß der Bund

den *Hochrhein* zur Bundeswasserstraße erkläre. Der Wirtschaftsausschuß des baden-württembergischen Landtages habe einem Antrag zugestimmt, die Gründung einer *Hochrhein-AG* zur Vorfinanzierung des *Hochrhein-Ausbau*es durchzuführen. Das Projekt wird mit 260 bis 300 Millionen DM veranschlagt. Bezüglich der *Natur- und Landschaftsschutz-Probleme* erklärte sich die Vereinigung bereit, alle zur Diskussion stehenden Fragen in enger Zusammenarbeit mit den Natur- und Heimatschutzkreisen zu lösen. Es wurde die Ansicht vertreten, daß auch nach der Schiffbarmachung des *Hochrheins* die Bodenseeegend keine Industrielandschaft werde.

28. Februar 1961 wurde bekanntgegeben, daß anstelle des zum Weihbischof ernannten früheren Dekans Karl Gnädinger der aus *Radolfzell* stammende Pfarrer *Ernst Zeiser*, seit zwei Jahren in Hagnau am Bodensee tätig, zum neuen Pfarrherrn der Basilika in *Konstanz* ernannt worden ist.

Ende Februar / Anfang März 1961 wurde das Landsratsamtsgebäude in *Stockach* im Innern renoviert.

1. März 1961 betrug der Belegschaftsstand der *Aluminium-Walzwerke Singen* 4040 Personen (ein Jahr zuvor 3778). Das Verhältnis von Arbeitern zu Angestellten beträgt 4 : 1. Mangel an Arbeitskräften führte dazu, 361 Ausländer (darunter 286 Italiener) zu beschäftigen.

Anfang März 1961 erwarb die Stadt *Meßkirch* von der Fürstlich-Fürstenbergischen Verwaltung in *Donaueschingen* das Schloß mit Park in *Meßkirch* für 180 000 DM.

Anfang März 1961 schlug der Kulturpolitische Ausschuß dem Landtag einstimmig vor, dem 1932 gegründeten *Bodensee-Symphonieorchester* in *Konstanz* einen Zuschuß in Höhe von 100 000 DM zu bewilligen.

Anfang März 1961 gab das Amt für öffentliche Ordnung *Radolfzell* bekannt, daß die Einwohnerzahl im Jahre 1960 nach der Einwohnerfortschreibung auf 13 523 Personen angestiegen ist (31. 12. 1959: 13 134). Die Zahl der anerkannten Flüchtlinge erhöhte sich im gleichen Jahreszeitraum von 1914 auf 2029; die SBZ-Flüchtlinge sind mit 85 Personen weitaus in der Überzahl. Ferner wurden 332 Ausländer registriert, davon sind 112 Italiener.

Anfang März 1961 erstattete der *Kreisausschuß Konstanz des Deutschen Gewerkschaftsbundes* bei der zuständigen oberen Landesbehörde Anzeige gegen die *Bäckermeister* in *Konstanz*, *Radolfzell* und *Singen*. Nach Ansicht des DGB geht die jüngst getroffene Erhöhung des Brotpreises für Schwarzbrot um 5 Pfennig pro kg und für Halbweißbrot um 10 Pfennig pro kg auf eine Preisabsprache zurück. Die erneute Erhöhung des Brotpreises hat in den oberbadischen Grenzstädten zu steigenden Kleineinfuhren von Schwarzbrot aus der benachbarten Schweiz geführt. Brotimporte sind bis zu einem Wert von 1.33 DM zollfrei. In den grenznahen Schweizer Geschäften kostet das kg Schwarzbrot 60 Pfennig, in Deutschland 85 Pfennig.

Anfang März 1961 wies der *Geschäftsbericht des Landratsamtes Konstanz* von 1960 eine Bevölkerungszunahme um 4725 Einwohner = 3,1 %, von September 1959 bis 1960 von 153 058 auf 157 783 nach. Die Zunahme der Wohnbevölkerung ist besonders beträchtlich in den Städten *Konstanz*, *Radolfzell*, *Singen* und *Engen*, in den Industriegemeinden *Gottmadingen* und *Rielasingen* sowie in 13 weiteren Gemeinden.

Eine Zunahme von mehr als 6% verzeichnen *Dingelsdorf*, *Gailingen*, *Hilzingen*, *Horn*, *Litzelstetten*, *Mühlhausen* und *Worblingen*. Verluste an Bevölkerungszahlen sind vor allem in Gemeinden auf dem *Randen* zu verzeichnen sowie bei drei Bodan- und zwei Höri-Gemeinden. 23% Abnahme hat *Wiechs* am *Randen*; es folgen *Obningen* (19%), *Liggeringen* (16%) und mit jeweils 12% die Gemeinden *Bittelbrunn*, *Langenrain* und *Gundholzen*. 10% Rückgang hat *Blumenfeld*, 9% *Schlatt* am *Randen*, 8% *Güttingen*, 6% die Gemeinden *Biesendorf* und *Büßlingen*, 5% *Zimmerholz* und 4% *Beuren a. R.*

- Anfang März 1961 wurde bekanntgegeben, daß im Jahre 1960 in *Singen* 36 983 Gäste mit 56 852 Übernachtungen gezählt wurden, darunter 5889 Ausländer-Übernachtungen. Die statistisch ermittelte durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt $1\frac{1}{2}$ Tage.
- Anfang März 1961 bezog in *Radolfzell* in der Industriestraße in „Neu-Bohlingen“ die 1923 gegründete Großhandlung Schreiber KG ein neues Verwaltungs- und Lagerhaus. Die Firma beschäftigt zur Zeit 15 Personen.
- Anfang März 1961 wies das Freiburger Verwaltungsgericht einen Kläger ab, der in *Anselmingen* am Fuße des Hohenhewen eine Kies- und Sandgrube auf Landschaftsschutzgebiet betreiben wollte.
- Anfang März 1961 wurden bei der 83. Vollversammlung der *Handwerkskammer* in *Konstanz* einige sehr bemerkenswerte Zahlen mitgeteilt. Im Bezirk der Handwerkskammer, der die Kreise Konstanz, Überlingen, Stockach, Donaueschingen, Villingen, Waldshut und Säckingen umfaßt, ging die *Zahl der Lehrlinge*, die eine Handwerker-Lehrstelle antraten, von 4333 im Jahre 1959 auf 3924 im Jahre 1960 zurück. Die Zahl der Lehrlinge, die vor Abschluß der Gehilfenprüfung ihr Lehrverhältnis lösten, stieg dagegen von 216 auf 240 an. Der Leistungsstand der Lehrlinge ist keineswegs befriedigend; nicht zuletzt wird dem neuen Jugendschutzgesetz einige Schuld hieran gegeben, da die für eine ordentliche Ausbildung erforderliche Zeit dadurch beschnitten würde. Im Jahre 1959 bestanden 1495 Lehrlinge die Gehilfenprüfung, im Jahre 1960 nur 1207. Auch bei der Meisterprüfung ist ein Rückgang von 247 auf 234 zu verzeichnen. Bemerkenswert ist endlich der Schwund an *Handwerksbetrieben*, die im Kammerbezirk innerhalb eines Jahres von 9000 auf 8879 zusammengeschrunpft sind. Wenig hoffnungsvoll sind auch die 170 Betriebsneugründungen, denen 500 Betriebsaufgaben gegenüberstehen.
- Anfang März 1961 nahm Dr. W. Nümann vom Staatlichen Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung in *Langenargen* in einer Leserschrift Stellung gegen die Bagatellisierung der Befürchtungen um die *Verschmutzung des Bodensees* durch die geplante *Hochrheinschiffahrt*. Die ernsthaften Befürchtungen werden von mehreren Fachleuten, so von Prof. Elster und Prof. Holluta, geteilt. Wohl könne man theoretisch das Wasser gegen die Verölung durch die Schiffe sichern, doch die Praxis sieht ganz anders aus. Dr. N. stellt die Frage: warum exerziert man es uns nicht am Rhein oder an der Elbe vor? Sodann stellt er die Frage, ob durch die Hochrheinschiffahrt nicht doch das Bodenseegebiet industrialisiert werde. — Auch bei der konstituierenden *Mitgliederversammlung des Nordostschweiz. Aktionskomitees gegen die Hochrheinschiffahrt* in Stein am Rhein, das Stadtpräsident Konrad Graf von Stein zum Präsidenten wählte, sprachen sich mehrere wasserwirtschaftliche Experten und andere gegen das Hochrheinprojekt aus. Insbesondere versuchten verschiedene Sprecher, die Unwirtschaftlichkeit der geplanten Wasserstraße mit statistischem Material nachzuweisen; das Projekt sei durch die Gegebenheiten der Nachkriegsentwicklung überholt.
- Anfang März 1961 wurde bekannt, daß in den *Aluminium-Walzwerken Singen*, die gegenwärtig 4000 Beschäftigte haben, von denen 1583 aus 70 auswärtigen Gemeinden zur Arbeit kommen, im Jahre 1960 durch 552 Betriebsunfälle über 10 000 Ausfalltage entstanden.
- Anfang März 1961 erzielte bei einer Zuchtviehausstellung in *Donaueschingen* ein Züchter aus *Weiterdingen* für einen Farren, der in der Zuchtwertklasse I eingestuft worden war, einen Spitzenpreis von 10 100 DM. Der Farren kam an den Farrenhaltungsring Homberg im Kreis Überlingen. Die durchschnittlichen Preise für Farren lagen zwischen 2000 bis 7000 DM.
- Anfang März 1961 brannte auf dem *Olgaberg* beim *Hohentwiel* eine 2 ha große Grasfläche ab. Der Brand konnte durch Arbeiter des Weingutes Hohentwiel eingedämmt werden. Als Brandstifter wurde ein elfjähriger Junge ermittelt.

4. März 1961 gastierte das *Städt. Symphonie-Orchester* zum erstenmal nach dem Kriege im neurenovierten Saal des Hotels „Adler-Post“ in *Stockach*.
5. März 1961 konstituierte sich in Stuttgart ein *Arbeitskreis für südwestdeutsche Stadtgeschichtsforschung*. Am Zustandekommen dieses Arbeitskreises war der Konstanzer Oberarchivrat Dr. Otto Feger wesentlich beteiligt.
5. März 1961 starb in *Singen* der Kreisbereitschaftsleiter des DRK, Albert Lupfer, im 71. Lebensjahr. Der Verstorbene hat 40 Jahre dem DRK gedient. Der gebürtige Haslacher kam 1927 nach Singen.
6. März 1961 sprach anlässlich der 10. Jahreshauptversammlung nach der Wiedergründung des *Internationalen Bodensee-Verkehrsverein* in *Konstanz* Ministerpräsident *Kiesinger*. Er setzte sich nachdrücklich für ein gemeinsames Vorgehen aller drei Anrainerstaaten des Bodensees in der Frage des Gewässerschutzes ein. Nach seiner Auffassung ist die ideale Lösung für eine Entwicklung am Bodensee die Synthese von Werk- und Erholungslandschaft. Die Schönheit der Landschaft solle auf jeden Fall erhalten bleiben, doch sei eben kultureller Aufschwung ohne wirtschaftliche Grundlage nicht möglich. Abschließend betonte der Ministerpräsident, daß sein Plan der neuen *Universität Konstanz* von Tag zu Tag mehr Freunde gewinne.
8. März 1961 wählte die Hauptversammlung des *Vogelschutzbundes Radolfzell* Stadtrat Karl Mühl zum neuen Vorsitzenden. Der bisherige Vorsitzende, Dr. Foerster, gab einen Rückblick über die Tätigkeit und Entwicklung des Bundes aus kleinsten Anfängen in den vergangenen 40 Jahren; die Radolfzeller Ortsstelle wurde 1935 gegründet.
8. März 1961 brannte in *Bohlingen* ein Wohn- und Ökonomiegebäude ab. Der Schaden beträgt etwa 50 000 DM. Der Brand wurde durch ein zwölfjähriges Kind verursacht.
- 9.-15. März 1961 war im *Hegau* wiederum der am 12. August 1960 in Cap Canaveral gestartete *Ballon-Satellit* sehr deutlich sichtbar, der in 1400 bis 1800 km Höhe über den Horizont dahinzog.
10. März 1961 wurde die neu ausgebaute Teilstrecke der Bundesstraße 33 der *Umgehung von Mühlhausen* dem Verkehr übergeben. Für die landwirtschaftlichen Fahrzeuge wurden zwei Unterführungen und eine Brücke gebaut; die Straße ist somit kreuzungsfrei.
10. März 1961 starb in *Konstanz* Landgerichtspräsident i. R. *Kaspar Deufel*, der sich um den Wiederaufbau der Justiz in Südbaden nach 1945 große Verdienste erworben hat. Der aus *Hartheim*, Kreis *Stockach*, gebürtige Präsident, der Anfang 1956 in den Ruhestand getreten ist, war von 1929 bis 1933 Zentrums-Landtagsabgeordneter. Seit Jahren war er ferner Präsident der Kath. Kirchensteuervertretung der Erzdiözese Freiburg.
10. März 1961 brach im *Wollmatinger Ried* ein ausgedehnter Flächenbrand aus, wie er in einem solchen Ausmaß seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtet wurde. Die Flammen schlugen 12 bis 15 Meter hoch; die Feuerwehr konnte den Brand in Windrichtung nur unter äußersten Schwierigkeiten eindämmen.
12. März 1961 wurde bei der Hauptversammlung der *Spar- und Darlehenskasse Steißlingen* mitgeteilt, daß sich im Geschäftsjahr 1960 der Umsatz von 18,7 auf 20,8 Millionen DM und die Bilanzsumme von 1,89 auf 2,13 Millionen DM erhöht hat. Die Einlagen stiegen von 1,7 auf 1,9 Millionen DM. Die Versammlung beschloß einstimmig die Annahme eines neuen Statutes sowie die Firmenänderung in „Spar- und Kreditbank“ Steißlingen.
12. März 1961 entstand im *Staatswald „Katzentalerhof“* bei *Singen* ein Waldbrand, durch den 6 ha Jungwald vernichtet und ein Schaden von über 20 000 DM verursacht wurde. Der Brand entstand wahrscheinlich durch Funkenflug einer Dampflokomotive.

12. März 1961 hielt die *Narrenvereinigung Hegau-Bodensee* in Rohrdorf bei Meßkirch ihre Frühjahrsversammlung ab. Der nunmehr zwei Jahre bestehenden Vereinigung gehören jetzt 31 Zünfte an. Künftig soll die Zahl der Narrentreffen reduziert werden, doch sind für 1962 noch zwei Treffen vorgesehen, nämlich am 18. Februar 1962 in Rielasingen und am Sonntag darauf in Aach.
12. März 1961 vernichtete in der Nähe von *Gottmadingen* ein Flächenbrand rund 6 ha Staatswald. Als Brandursache vermutet man Funkenflug aus einer Lokomotive.
12. März 1961 am Sonntag Lätare fällten vor Sonnenaufgang die *Stockachee* Narren ihren *Narrenbaum*.
- Mitte März 1961 verschickte die Interessengemeinschaft zur Fündigmachung von *Thermalwasser in Singen* an mehrere 100 Personen Rundschreiben, in denen sie darum bat, daß zur Ermöglichung einer Bohrung Einzahlungen gemacht bzw. Anteilscheine erworben werden sollen.
- Mitte März 1961 hielt die Molkerei-Genossenschaft *Mühllingen, Hecheln, Gallmannsweil* und *Mainwangen* mit dem Sitz in Mühllingen ihre Hauptversammlung in Mainwangen ab. Dabei wurde mitgeteilt, daß im Jahre 1960 1 268 576 Liter Milch gegenüber 1 168 932 Liter im Jahre 1959 angeliefert wurden; der Fettgehalt erhöhte sich durchschnittlich von 3,86 auf 3,88%, doch erhielten die Erzeuger fast 2 Pfg. weniger als im letzten Jahr.
- Mitte März 1961 berichtete Kreisschützenmeister Josef Schweikart, Konstanz, in der Kreisversammlung der *Schützen des Kreises Bodensee-Hegau* in Radolfzell über die Entwicklung dieses Sportes. Vor dem Krieg zählte der Kreis 104 Vereine mit über 3000 Schützen. 1953 begann der Kreis wieder mit 3 Vereinen und 70 Schützen; heute sind es bereits wieder 29 Vereine und über 1000 Schützen.
- Mitte März 1961 vollendete in *Engen* Kaufmann Eugen Hirt den Umbau seines Geschäftshauses, das im Jahre 1883 von der fürstlich-fürstenbergischen Verwaltung an den Kaufmann Ferdinand Götz verkauft worden war. Das heutige Geschäftshaus diente bis 1883 als Forsthaus der fürstlichen Verwaltung und war ursprünglich Teil der alten Burg bzw. des Schlosses.
16. März 1961 fand in *Hilzingen* eine Ortsbereisung durch Landrat Dr. Seiterich statt. Die Gemeinde mit rund 2000 Einwohnern steht mit 302 000 DM an unrentierlichen Schulden hart an der zulässigen Verschuldungs-Höchstgrenze. Hilzingen ist eine der entwicklungsfähigsten Gemeinden des Landkreises, die in 25 bis 30 Jahren voraussichtlich auf etwa 4000 Einwohner anwachsen wird.
16. März 1961 lehnte der Stadtrat *Radolfzell* die Überlassung von Grundstücken auf der inneren und äußeren Mettnau für ein Appartement-Hotel ab.
17. März 1961 beschloß der Gemeinderat *Radolfzell*, in diesem Sommer keine Kurkapelle zu verpflichten, sondern stattdessen möglichst mit eigenen Kräften musikalische Veranstaltungen durchzuführen.
18. März 1961 starb in *Singen* SPD-Stadtrat *Michael Herler*, Obermeister in den Aluminium-Walzwerken, im Alter von 63 Jahren. Der gebürtige Bayer kam 1927 nach Singen und hat sich in uneigennütziger und vorbildlicher Weise stets in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt. Seit 1948 gehörte er ununterbrochen dem Gemeinderat an, darüber hinaus war er Kreisrat, Vorsitzender des Unterbezirks Bodensee der Arbeiter- Wohlfahrt und Mitglied des Bezirksvorstandes Südbaden dieser Organisation. Besonders bemühte er sich um den Bau eines Altersheimes in der Südstadt, dessen Vollendung er nicht mehr erleben konnte.

18. März 1961 feierte Freiherr Dr. *Traugott von Stackelberg* seinen 70. Geburtstag. Der 1891 in Reval (Estland) geborene Jubilar kam 1926 als Arzt nach Singen und schuf sich auf dem *Degenhof bei Tengen* seine Heimat. Von Stackelberg ist weithin als Autor des Buches „Geliebtes Sibirien“ sowie mehrerer anderer Bücher bekannt geworden, die vielfach das Leben im Baltikum und im zaristischen Rußland überaus anschaulich schildern. Darüber hinaus ist der Arzt ein sehr bekannter Maler, dessen Landschaften vor allem sehr beeindrucken.
18. März 1961 barg an der *Konstanzer Rheinbrücke* ein Froschmann rund 20 Zentner Sprengstoff, der in den letzten Kriegstagen von Pionieren dort versenkt worden war.
18. März 1961 händigte Oberbürgermeister Dr. Helmle in einer öffentlichen Feierstunde im Konstanzer Bürgersaal dem Präsidenten des Bundes für Vogelschutz, Ehrensensator Hermann Hähnle aus Giengen a. d. Brenz, einen *Jagdpachtvertrag* für das *Wollmatinger Ried* aus. Damit hat die Jagd im Naturschutzgebiet aufgehört.
19. März 1961 fand in *Riedheim* die Jahreshauptversammlung des Männerchores statt, wobei u. a. mitgeteilt wurde, daß von den 450 Einwohnern des Dorfes 105 Mitglieder des Männergesangsvereins sind.
20. März 1961 nahm die Firma Werner Messmer KG, Radolfzell, in *Gailingen* die Fabrikation auf. Der ursprüngliche Plan eines Neubaus wurde fallengelassen, weil man ein Fabrikgebäude erwerben konnte. Das Unternehmen hat zur Zeit eine Belegschaft von 28 Personen, die einen Artikel für die elektrische Ausrüstung eines weltbekannten Kraftfahrzeuges herstellen.
21. März 1961 gab die Leitung des *Konstanzer Flugplatzes* bekannt, daß vom 1. Januar bis zum 20. März 1961 299 Starts und ebensoviele Landungen gezählt wurden; im gleichen Zeitraum des Vorjahres waren es nur 59.
21. März 1961 wurde auf dem *Rosenegg* der Fernsehgittermast des SWF Baden-Baden aufgestellt.
21. März 1961 beging unser Ehrenmitglied Dr. *Ludwig Finckh, Gaienhofen*, sein 85. Wiegenfest. Nach dem 1905 erschienenen „Rosendoktor“, der ihn bekannt gemacht hat, hat Dr. Finckh weit über 30 Romane, Erzählungen und vor allen Dingen Gedichtbände geschrieben. In Kürze kommt seine Selbstbiographie unter dem Titel „Himmel und Erde“ im Silberburgverlag Stuttgart heraus. Unvergängliche Verdienste erwarb sich der Jubilar jedoch durch die Errettung des *Hohenstoffeln* und sein allzeit mannhaftes Eintreten für die Belange des Natur- und Landschaftsschutzes. Wir wünschen dem Jubilaren noch lange gesegnete Jahre.
22. März 1961 sprach sich auch der *Basler Naturschutzbund* in seiner Generalversammlung nachdrücklich gegen den Ausbau des Hochrheins für die Schiffbarmachung aus.
23. März 1961 wurde im Rahmen der Schulentlassungsfeier der *Gewerbeschule Singen* Oberstudiendirektor Dipl.-Ingenieur *Hermann Härter* verabschiedet. Der scheidende Direktor leitete die Singener Gewerbeschule seit zehn Jahren. In dieser Zeit nahm die Schule einen bedeutsamen Aufschwung. 1960/61 besuchten insgesamt 1973 Schüler die verschiedenen Fachklassen, von denen über 1200 der Pflichtgewerbeschule angehören. Ferner gibt es eine Berufsfachschule für das Kraftfahrzeughandwerk (44 Schüler), Aufbauklassen, Techniker-Abendschulen (90) sowie Vorbereitungs- und Weiterbildungslehrgänge (231) und Schweißkurse (265), insgesamt 92 Klassen.
24. März 1961 kamen am „schmerzhaften Freitag“ rund 1000 Pilger vom Heuberg zum Wallfahrtsfest nach *Engelswies*.

25. März 1961 eröffnete der „Verein der Kunstfreunde Singen“ im neuen Rathaus die erste Kollektivausstellung, die dem Schaffen des Singener Kunstmalers C. G. Becker gewidmet war. Die Festansprache hielt der Tübinger Landeskonservator Dr. Adolf Rieth.
- Ende März 1961 feierte man in *Volkertshausen* das Richtfest des neuen Schulhauses.
- März 1961 brach im Gewann Greut bei *Hattingen* die Erde auf einer Fläche von rund 4 m im Durchmesser 3 m tief ein.
- Ende März 1961 hielt der Sportfischerverein *Singen* seine Jahresversammlung ab; dabei zeigte sich, daß der Verein keine Fischwasser zur Verfügung hat.
- Ende März 1961 mußte der Beobachtungsturm im Vogel-Naturschutzgebiet der äußeren *Mettnau* aus baupolizeilichen Gründen abgebrochen werden. Die Errichtung eines neuen Turmes ist vorgesehen.
- Ende März 1961 gab der staatliche Fischereiaufseher Oskar Koch bei der Jahreshauptversammlung des Fischervereins Untersee und Rhein auf der *Reichenau* einen Überblick über die im Jahre 1960 in der Fischereibrutanstalt erbrüteten und aufgezogenen Jungfische. Erbrütet wurden: 19 500 Seeforellen, 656 000 Äschen, 7 752 000 Felchen, 1 960 000 Hechte; hiervon wurden als Brut im See ausgesetzt: 190 000 Stück Äschen, 5 640 000 Felchen und 1 478 000 Hechte. Der Wert der erbrüteten und aufgezogenen Fische beträgt 82 518 DM. Außerdem wurden durch den Landesfischereiverband 500 000 Blaufelchen- und 70 000 Aal-Brut eingesetzt. In der Fischbrutanstalt Radolfzell wurden erbrütet: 320 000 Äschenbrut, 50 000 Felchenbrut und 920 000 Hechtbrut im Werte von insgesamt 7960 DM. Das Fangergebnis im Jahre 1960 im Untersee belief sich bei den deutschen Fischern auf 80 924 kg im Werte von 125 674 DM, bei den Schweizer Fischern auf 46 644 kg im Werte von 81 093 DM, so daß ein Gesamtfang von 127 568 kg im Werte von 206 757 DM zu verzeichnen ist.
28. März 1961 beging in *Gottmadingen* Oberlehrer i. R. *Karl Schwab* seinen 80. Geburtstag. Der aus Mühlenbach bei Haslach gebürtige Jubilar wirkte von 1909 bis 1913 in Emmingen ab Egg, dann bis 1926 in Lippertsreute und seit 1926 in Gottmadingen; im März 1952 brachte er das Buch „Ortsgeschichte Gottmadingen“ heraus.
28. März 1961 schied Direktor Walter Schellenberg nach 30jähriger Tätigkeit in der Firma *Schießer* in *Radolfzell* aus. Direktor Schellenberg war der Nachfolger von Jean Schießer. Er hat die Firma zum größten Unterwäscherhersteller Europas entwickelt, die heute eine Tagesproduktion von 75 000 Wäschestücken hat.
- 29./30. März 1961 bedrohte ein Schilfbrand den Ortsrand von *Moos* bei *Radolfzell*. Die Feuerwehr hatte mehrere Stunden zu tun, um die Brandgefahr von den Häusern abzuwehren.
1. April 1961 trat Bürgermeister Xaver Bilger in *Obnningen* nach 14jähriger Tätigkeit aus Alters- und Gesundheitsgründen zurück.
1. April 1961 wurde das *Konstanzer Landgericht* in die Gruppe der Großen Landgerichte durch Haushaltszusatz des Landes eingereiht.
1. April 1961 besteht das *Radolfzeller Versorgungsamt* 10 Jahre. Trotz dieses geringen Zeitraumes lohnt es sich, die Tätigkeit dieses Amtes anzuführen, das 28 000 Kriegsgopfer in 6 Landkreisen betreut und monatlich rund 3 Millionen DM Rente an Kriegsbeschädigte, Witwen, Waisen und Eltern gefallener Krieger auszahlt; vor 10 Jahren waren es 30 000 Versorgungsberechtigte. Im Jahre 1954 erhielt das Amt auf der *Mettnau* in der Nachbarschaft des Krankenhauses einen repräsentativen Neubau.

- Ostern 1961 ließ die Industrie- und Handelskammer Konstanz an der Bundesstraße 31/33 bei Engen (*Engener Steige*) eine Verkehrszählung durchführen. Danach passierten am 3. 4. 1961 an der Zählstelle von 13 bis 19 Uhr insgesamt 3555 Fahrzeuge die Strecke (1958 825 Fahrzeuge). Der durchschnittliche zeitliche Abstand der Kraftfahrzeuge zwischen 13 und 16 Uhr betrug am Ostermontag 7,2 Sekunden.
- Ostern 1961 fand sich eine stattliche Anzahl Angehöriger der Pfadfinderschaft „Graue Reiter“ zu einem Bundestreffen auf dem *Hohenkrähen* ein. Im Mittelpunkt des Treffens stand die Einweihung des Hauses, das auf den Trümmern des alten Burgstalles von den Pfadfindern in fast 6jähriger mühevoller Arbeit errichtet worden ist.
3. April 1961 landete ein Schweizer Freiballon in der Nähe von *Langenrain* (Bodanrück) im Kargegger Weiher. Die Pilotin führte an diesem Tag — ihrem 40. Geburtstag — ihren 20. Ballonflug durch.
5. April 1961 kam es am Ramberg in der Nähe von *Engen* zu einem Waldbrand, den der Wind aus den zurückgebliebenen Gluten eines Reisigfeuers neu entfachen konnte.
5. April 1961 vernichtete ein Waldbrand einen jungen Mischbestand im *Espasinger Gemeindewald*.
5. April 1961 entstand in der Nähe der Kindlebildkapelle an der *Reichenauer Straße* ein Riedbrand, der etwa 2300 qm Fläche erfaßte.
- Anfang April 1961 legte die *Bezirkssparkasse Radolfzell* ihren Geschäftsbericht für das 106. Geschäftsjahr vor, nach dem die Bilanzsumme die 30-Millionen-Grenze überschritten hat.
- Anfang April 1961 wurde bekannt, daß die Bundesbahn im Rahmen ihrer Sparmaßnahmen den Bahnhof *Welschingen-Neuhausen* nur noch für den Personenverkehr benutzen will. Das Frachtgut soll in Engen aufgegeben werden.
- Anfang April 1961 wurde als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors Dr. Ernst Fuchs Studienrat Johann Röhrenbach zum Leiter des *Progymnasiums Stockach* bestimmt.
- April 1961 besichtigten die Mitglieder der Kreisstelle für Naturschutz und Landschaftspflege unter Leitung von Landrat Dr. Seiterich einen Olteich im *Überlinger Ried*, in dem die Schmutzöle einer Singener Firma abgelagert werden. Abgesehen von den Bedenken des Wasserwirtschafts- und Gesundheitsamtes im Hinblick auf eine Verschmutzung des Untersees ist dieser Olteich eine Todesfalle für Tausende von Wasservögeln. Man will nun Aluminiumfolien und sogar ein Tarnnetz spannen, um die Vogelwelt zu schützen. Der Teich soll nicht mehr erweitert und die Ablagerung von Ölrückständen muß schnellstens eingestellt werden. — Die Arbeitsgemeinschaft lehnte auch die Zulassung von sogenannten Wohnflößen auf dem *Untersee* ab. Diese neuen schwimmenden Wochenendhäuser umgehen die Bestimmungen des Natur- und Landschaftsschutzes und verunzieren den See.
7. April 1961 beschlossen die Städte *Geisingen* und *Möhringen*, einen gemeinsamen Gruppenwasserversorgungsverband zu gründen und auf den Bezug des Boden-seewassers zu verzichten.
9. April 1961 sind 75 Jahre seit dem Tod des Dichters Josef Viktor von Scheffel vergangen. Die Stadt *Radolfzell* gedachte ihres Ehrenbürgers in einer Feierstunde am 12. April, bei der Prof. Dr. Zentner, München, eine Ansprache hielt.
- 11.-14. April 1961 tagte auf der *Insel Reichenau* der Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte unter Leitung von Prof. Dr. *Theodor Mayer*. Das Gesamtthema der Tagung war: „Die Alpen, ihre historisch-politische Bedeutung im Mittelalter“. Die Tagungsteilnehmer kamen aus der ganzen Bundesrepublik und aus Mitteldeutschland, ferner aus der Schweiz, Österreich, Norwegen und Schweden.

13. April 1961 verstarb in *Boblingen* Ratschreiber i. R. Anton Isele im Alter von 77 Jahren. Der Verstorbene diente der Gemeinde über 40 Jahre als Ratschreiber.
15. April 1961 wurde in *Güttingen* eine Turnhalle eingeweiht, die in freiwilliger Arbeit in rund 2000 Arbeitsstunden von den Mitgliedern und Freunden des Turnvereins errichtet worden ist.
15. April 1961 feierte die Gemeinde *Leipferdingen* die Einweihung eines neuen Schulhauses, das für etwa 500 000 DM erbaut worden ist.
15. April 1961 fand in *Radolfzell* die 35. Generalversammlung des *Milchwerkes Radolfzell* statt. Direktor Armbruster gab in seinem Referat u. a. bekannt, daß die Milchlieferung beim Milchwerk Radolfzell und seinen 5 Zweigstellen in Konstanz, Singen, Überlingen, Donaueschingen und Villingen 1957 95,2 Millionen Liter und 1960 124,3 Millionen Liter betrug. Damit habe das Milchwerk Radolfzell insgesamt 26,65 % der in Baden abgelieferten Milch verarbeitet und gleichzeitig die Butterproduktion von 5000 Tonnen überschritten, wovon ein Drittel im Einzugsgebiet abgesetzt worden ist. Das Rechnungsvolumen des Werkes erreichte die 9-Millionen-Grenze.
- Mitte April 1961 nahmen die *Naturfreunde, Bezirk Donau-Bodensee*, bei ihrer Frühjahrskonferenz in Wollmatingen wiederum Stellung gegen die geplante Schiffbarmachung des *Hochrheins*. — Ebenso sprach auf einer Sitzung des Großen Rates in *Schaffhausen* Stadtpräsident *Bringolf* die Überzeugung aus, daß es im Kanton Schaffhausen bei der Abstimmung 80 % Nein-Stimmen gegen dieses Projekt gäbe. Interessant ist auch, daß bei der Landestagung der *Jungen Union (CDU)* in *Singen* am 15./16. April 1961 ein Antrag eines Waldshuter Delegierten, die Regierung aufzufordern, die Hochrheinschiffahrt zu forcieren, an den Landesrat zur Beratung überwiesen wurde.
- Mitte April 1961 wurde als Nachfolger von Oberstudiendirektor Härter zum neuen Schulleiter der *Gewerbeschule Singen* Studiendirektor Max Zeller, bisher in Waldshut, ernannt.
- 17./18. April 1961 wurde in der Nacht zum Mittwoch gegen 1.15 Uhr im *Stockacher Gebiet* ein kurzes Erdbeben wahrgenommen, dem ein mehrere Sekunden dauerndes Rollen vorausgegangen war. Obgleich es sich nur um ein verhältnismäßig leichtes Beben handelte, gab es an verschiedenen Wänden Risse.
19. April 1961 nahm bei einer Veranstaltung der „Bodensee-Wasser-Versorgung“ in Stuttgart nach einem Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Klett der Direktor im Bundesgesundheitsamt und Leiter des Institutes für Wasser-, Boden- und Lufthygiene in Berlin, Prof. Dr. Naumann, eindeutig Stellung gegen die geplante *Kanalisation des Hochrheins*. Die mit der Schiffbarmachung bezweckte Ansiedlung von Großindustrie an den Seeufern sei wegen der vermehrten Abwässer ebenso untragbar wie die Großschiffahrt selbst. Es gehe heute darum, nach Möglichkeit jegliche Verschmutzung des Sees zu verhindern. Der Veranstaltung wohnten außer Alt-Bundespräsident Prof. Heuß mehrere Landesminister, Bundes- und Landtagsabgeordnete bei.
21. April 1961 gab Generaldirektor J. G. Fahr der Maschinenfabrik Fahr AG *Gottmadingen* bei einem Festabend für die Pensionäre des Betriebs bekannt, daß die Firma mit der Klöckner-Humboldt-Deutz-AG eine echte Partnerschaft eingegangen sei, um in verstärktem Maße konkurrenzfähig zu bleiben. Trotzdem wird der Betrieb, der über 4000 Arbeitskräfte beschäftigt, seinen Charakter als Familienunternehmen behalten.
22. April 1961 bestand die Werksfeuerwehr der *Gotthard-Allweiler-Pumpenfabrik-AG* in *Radolfzell* 75 Jahre. Sie ist die älteste freiwillige Feuerwehr eines Industrieunternehmens im Kreis Konstanz.
23. April 1961 fand in *Hoppetenzell* der St.-Georgi-Ritt statt. Bei der Pferdeweihe beteiligten sich Abordnungen aus *Stockach*, *Zoznegg*, *Schwackenreute*, *Bushof* und *Hoppetenzell*.

26. April 1961 gedachte man in *Gottmadingen* des 125. Geburtstages des Gründers der Fahr-Werke, J. G. Fahr I, der als elftes Kind des Bauern und Wagners Dionis Fahr geboren worden war. J. G. Fahr machte sich im Jahre 1870 in Gottmadingen mit einer mechanischen Werkstatt in der ehemaligen Neumühle selbstständig. Schon nach zehn Jahren umfaßte ein Katalog des kleinen Betriebes 77 Seiten. 20 Jahre nach der Gründung wurde in *Stockach* die Eisen- und Metallgießerei eröffnet; 1895 begann die Eigenherstellung von Erntemaschinen.
28. April 1961 erschütterte ein starkes *Erdbeben* abends 21.49 Uhr ganz Südwestdeutschland und unter anderem auch den *Hegau*. Das Beben, dessen Herd im Dinkelsberggebiet lag, hatte die Stärke 7 der Erdbebenskala (12).
- Ende April 1961 gab der Ortsverein *Singen* des DRK in seinem Jahresbericht bekannt, daß im Jahre 1960 insgesamt 4324 Erste-Hilfe-Leistungen und 960 Krankentransporte durchgeführt wurden.
29. April 1961 veröffentlichte der Geschäftsführer des *Rheinschiffahrtsverbandes Konstanz*, Dr. Heinz Kreeb, im „Südkurier“ einen längeren Aufsatz, in dem er den *Hochrheinausbau* gegen die in der letzten Zeit erhobenen Vorwürfe verteidigte. U. a. führte er aus, daß nach einer Denkschrift des Wirtschaftsministeriums vom Jahre 1961 das voraussichtliche deutsche Aufkommen in der *Hochrheinschiffahrt* auf 1,5 bis 2 Millionen Tonnen jährlich berechnet wird; die Schweiz schätzt ihren *Hochrheinverkehr* auf rund 2 Millionen Tonnen, während Österreich mit rund 0,5 Millionen Tonnen rechnet, so daß mit einem künftigen Gesamtumschlag von etwa 4 Millionen Tonnen im Jahr gerechnet werden kann. Die jährliche Frachtersparnis wird auf rund 30 Millionen DM = Schweizer Franken veranschlagt. Von diesen 4 Millionen Tonnen soll allerdings nur etwa die Hälfte in den *Bodenseehäfen* umgeschlagen werden, was bedeutet, daß *täglich* nur etwa 8 bis 10 *Binnenschiffe* in den Bodensee einfahren. Das Projekt habe auch keinerlei ungünstigen Einfluß auf die Landschaft, was etwa der Bau des Kraftwerkes *Rheinau* beweise. Es sei nicht daran gedacht, den Rhein zu kanalisieren; die Ufer werden nicht geschädigt. Der *Rheinfall* wird mit einem 3 km langen Kanal umgangen, der als Stillwasserkanal betrieben wird und einschließlich der Schleusenanlage nicht einmal 2% des Rheinwassers benötigen soll. Endlich sei nicht daran gedacht, den Bodenseeraum in ein *Industriebecken* zu verwandeln. Der billige Wasserweg nütze zunächst in erster Linie den bereits bestehenden Betrieben. „Die Industrie und das mit ihr verbundene Gewerbe sind das Rückgrat der finanziellen Leistungsfähigkeit der Kommunen. Wenn die Städte und Gemeinden im Raum Bodensee und *Hochrhein* nicht über eine ausreichende Steuerkraft verfügen, dann können sie den Bau von öffentlichen Einrichtungen, Krankenhäusern, Schulen, Kuranlagen usw. nicht verwirklichen. Durch eine entsprechende staatliche *Raumplanung* kann durchaus verhindert werden, daß die landschaftlich wertvollen Uferstrecken an Bodensee und *Hochrhein* von Fabriken überbaut werden.“ Endlich sagte Dr. Kreeb noch, daß das geplante *Bodensee-Reglerwerk* bei *Hemishofen* nicht eine weitere Verschmutzung des Bodensees, sondern gerade das Gegenteil bewirke, weil mit Hilfe der Bodenseeregulierung das reine Frühjahrswasser der Gebirgszuflüsse gespeichert werden könne, das heute noch ungehindert aus dem Bodensee abfließt. Außerdem werde die Bodenseeregulierung in der Hauptsaison des Fremdenverkehrs den Wasserstand sichern und die Austrocknung weiter Ufer- und Badeplätze wegen des sommerlichen Rückganges des Wasserspiegels unterbinden.
- 29./30. April 1961 beging der Radfahrerverein „Solidarität“ in *Rielasingen* sein 50jähriges Jubiläum. Die Gründung geht auf eine Parteiversammlung der SPD zurück.
- Ende April 1961 fand bei herrlichem Sonnenschein das *Markusfest* auf der *Insel Reichenau* statt. Festprediger war Pfarrer Ganter von *Alpirsbach*.

30. April 1961 wurde in *Dettingen* vor rund 1000 Zuschauern ein historisches Heimatspiel von Georg Schnopp aufgeführt, das in die Zeit des 14. Jahrh. zurückführte und die Gestalt des Minnesängers Burkart von Hohenfels, Heinrich von Tettingen, der Herren von Kargeck und des Abtes Einhard von Reichenau lebendig werden ließ. — Mit diesem Spiel verbunden ist der alte Brauch des Eierlesens und Eierwerfens, der alle 10 Jahre um Ostern herum seit alter Zeit geübt wird. Ursprünglich stand dieser Brauch im Vordergrund, erst seit 1896 wurde damit gelegentlich auch ein Festspiel verbunden.
1. Mai 1961 vollendete der Inhaber der gleichnamigen *Stockacher* Firma *Friedrich Dandler* sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar ist als langjähriger Narrenrichter des Hohen Grobgünstigen Narrengerichts weit über die Grenzen seiner Heimatstadt hinaus bekannt. Seit 1923 führt er das 1822 gegründete elterliche Eisenwaren-Fachgeschäft mit angegliedertem Großhandel.
3. Mai 1961 legte in *Stein am Rhein* im Anschluß an eine Pressefahrt des Nordwestschweizerischen Komitees gegen die *Hochrheinschiffahrt* Direktor Dr. Rudolf *Homburger* dar, daß eine vermehrte Industrialisierung der Ostschweiz nicht notwendig sei und mit dem Hochrheinausbau gar nicht erreicht werden könne. Die Hochrheinschiffahrt könne der in der Ostschweiz reichlich vorhandenen Industrie im Gegenteil nur schaden. U. a. betonte der Sprecher, daß die Eisenbahn schweren Schaden erleiden und die Transportkosten der Schifffahrt nur über den Steuerzahler konkurrenzfähig erhalten werden können. Prof. Dr. *Kiefer* von der Bodenseeforschungsanstalt Konstanz sagte, daß für den bereits bedenklichen Verschmutzungszustand des Bodensees noch kein Sanierungsprogramm angelaufen sei, für das man vorläufig mindestens einmal 300 Millionen DM benötige. Man pflege aber einen Kranken nicht mit kostspieligen Mitteln zu heilen, um ihn dann mit einer neuen kostspieligen Krankheit zu infizieren.
- Anfang Mai 1961 verzeichnete die Spar- und Darlehenskasse *Emmingen ab Egg* bei ihrer Jahreshauptversammlung u. a., daß der Gesamtumsatz erstmals die 2-Millionen-Grenze überschritten habe.
- Anfang Mai 1961 zeigte sich die unter Denkmalschutz stehende Friedhofkapelle in *Böhringen* im neuen Kleid. Die 1616 erbaute und seitdem wiederholt renovierte Kapelle ist der Schmerzhaften Mutter Gottes geweiht; der Sage nach steht sie auf einem Platz, auf dem zuvor eine kleinere Kapelle stand; auf dem Hügel soll einmal ein Kampf stattgefunden haben, bei dem ein Ritter von Homburg den Tod gefunden habe. Die Hinterbliebenen des Ritters sollen dann eine Kapelle gebaut und mit dem Grundeigentum den Böhringern vermacht haben.
- Anfang Mai 1961 trat Pfarrer Gustav Oßwald nach über elfjähriger Tätigkeit in *Orsingen* im Alter von 77 Jahren in den Ruhestand, den er in seiner Heimat *Beuren am Ried* verbringen will. In seine Amtszeit ab 1949 fallen die Renovierung der Orsinger Kirche, 1951 die Beschaffung eines neuen Geläutes und 1957 die Einweihung des neuen Gefallenendenkmals beider Weltkriege.
- Anfang Mai 1961 bezeichnete der Leiter des Staatlichen Amtes für Denkmalpflege *Freiburg i. Br.*, Oberbaurat Hesselbach, das renovierte *Rathaus* in *Eigeltingen* als eines der schönsten Fachwerk-Rathäuser in Südbaden. In dem 1723 erbauten Rathaus befand sich über 100 Jahre die Gemeindeschmiede, von 1834 bis 1840 diente es als Schule.
4. Mai 1961 wandte sich Prof. Dr. Fr. Kiefer vom Bodensee-Forschungsinstitut der Stadt Konstanz gegen die Stellungnahme der Landesregierung für die *Bodensee- und Hochrheinschiffahrt* bei der Jahrestagung der Gas- und Wasserwerke, der Gas- und Wasserfachmänner und der kommunalen Unternehmen des ganzen Landes in Friedrichshafen. Der Redner wies darauf hin, daß der sich rasend schnell verschmutzende Zustand des Obersees eine ernsthafte Gefahr für den Bodensee als natürlichen Trinwasserspeicher bedeutet. Heute müssen schon die 26 Gemeinden, die ihr Trinkwassr 36 bis 60 m

tief aus dem Obersee entnehmen, dieses chloren oder ozonisieren. Die Erneuerung des Bodenseewassers dauere heute viele Jahrzehnte und es sei eine geradezu explosionsartige Vermehrung des organischen Lebens im See zu beobachten, hervorgerufen durch die starke Vermehrung der Nährstoffe aus Abwässern. Symptomatisch sei dafür u. a. der Tatbestand, daß der Blaufelchenfang von 120 000 kg vor dem ersten Weltkrieg infolge des reichen Nahrungsangebotes für diese Edelfische auf jetzt 700 000 kg gestiegen sei. Außerdem führe dieses Nahrungsangebot zu einer früheren Laichreife und damit zu einer die Existenz dieser Fischart bedrohenden Qualitätsminderung des Laiches.

- 6. Mai 1961 wurde bei der Kreismitgliederversammlung des Vereins badischer Jäger in Radolfzeli u. a. bekanntgegeben, daß im *Kreis Konstanz* der *Rehwildbestand* von 2300 Stück im Jahre 1954 auf 4450 Stück im Jahre 1961 gestiegen ist; das sind auf 100 ha Wald umgerechnet 17 bzw. 35 Stück.
- 6. Mai 1961 wurde in *Singen* im westlichen Teil des enzenbergischen Gartens eine Kleingolfanlage mit 18 Bahnen eröffnet.
- Mai 1961 wurde bekanntgegeben, daß im Jagdjahr 1960 auf der 56 ha großen Jagdfläche des *Kreises Stockach* 2800 Rehe, darunter 875 Böcke, erlegt wurden. Der Bestand wird zur Zeit auf 6300 Rehe geschätzt.
- Mai 1961 betrug die Zahl der Studierenden am *Staatstechnikum Konstanz* 1253; unter diesen befinden sich 124 Ausländer aus 25 Ländern.
- 11. Mai 1961 wurde in *Ehingen* während der Flurprozession von Pfarrer Rehm ein neues Feldkreuz eingeweiht. An diesem Platz wurden um das Jahr 1880 je zwei Mädchen aus Mühlhausen und Ehingen von einem Gewitter überrascht und suchten unter einem Baum Schutz. Dabei wurden die beiden Mädchen aus Mühlhausen vom Blitz tödlich getroffen, während die beiden anderen mit dem Schrecken davorkamen. Der damalige Grundstückseigentümer ließ an diesem Platz ein Kreuz erstellen; an der gleichen Stelle stifteten nun die jetzigen Besitzer, Johann Küchler, Eheleute, ein neues Kreuz.
- 12. Mai 1961 ernannte Erzbischof Dr. Schäufele den Konstanzer *Basilika-Pfarrer Ernst Zeiser* zum Dekan des Kapitels *Konstanz*.
- 13. Mai 1961 wurde in *Ludwigshafen* ein neues Postamt eröffnet. Obwohl Ludwigshafen, früher Sernatingen geheißen, immer ein bedeutender Umschlagplatz war, ist vor 1865 nichts über postalische Einrichtungen bekannt. In jenem Jahr wurde unter Aufsicht des Postamtes Überlingen eine Postagentur errichtet. 1929 wurde diese Postagentur im Privathaus Keller untergebracht, 1940 wurde die Agentur zu einem Zweigpostamt erhoben, das nach dem Krieg dem Postamt Stockach zugeschlagen wurde. Am 1. Oktober 1954 eröffnete man eine neue Fernsprechvermittlerstelle. Im Oktober 1959 begann der Postneubau; seit 1958 ist das Postamt Ludwigshafen dem Postamt Radolfzell unterstellt.
- 13./15. Mai 1961 beging in *Neuhausen* bei Engen der Radfahrerverein „Frohe Radler“ sein 50jähriges Jubiläum.
- 14. Mai 1961 beging die Pfarrgemeinde *Schienen* und mit ihr viele Hunderte von Pilgern in besonders feierlicher Weise die 400. Wiederkehr des Tages der örtlichen Übertragung des Gnadenbildes. Als Vertreter des Erzbischofs war Domkapitular Dr. Schlund, Freiburg, nach Schienen gekommen. Er nannte die jetzt erneuerte *Wallfahrtskirche* Schienen „eine Schwester der weltberühmten Basilika der Insel Reichenau“.
- 15. Mai 1961 statteten Gemeinderat und Verwaltung der Stadt *Singen* der Stadt *Konstanz* einen offiziellen Besuch ab, den ersten Besuch in der Geschichte der beiden Städte.

- Mitte Mai 1961 wurde vor einer Elternversammlung des Gymnasiums *Radolfzell* mitgeteilt, daß die Zahl der Schüler innerhalb eines Jahres von 348 auf 384 zugenommen habe. Dem stehe eine große Schulraumnot gegenüber. Das Gebäude wurde vor rund 50 Jahren für ungefähr 120 Schüler errichtet.
- Mitte Mai 1961 beging in *Ohningen* in einer eindrucksvollen Feier die *101er-Totenbruderschaft* ihr 300jähriges Gründungsjubiläum. Im Jahre 1661 wurde die Bruderschaft gegründet, der auch stets vom benachbarten schweizerischen Dorf *Ramsen* etwa 20 Bürger angehörten. Die Totenbruderschaft umfaßte immer 101 männliche Mitglieder. Beim Tode eines Bruders rückte der nächste auf der Warteliste als Mitglied nach; beim Tod des Vaters hat stets der älteste Sohn das Vorrecht auf die Mitgliedschaft, sofern er nicht darauf verzichtet. Die Totenbruderschaftskapelle wurde einst von einer Freifrau von *Liebenfels* gestiftet und steht heute unter der Obhut der 101er-Totenbruderschaft *Ohningen*.
- Mitte Mai 1961 bewilligte der Gemeinderat in *Engen* 505 000 DM für die Erweiterung der Wasserversorgung von Engen bzw. den Bau von zwei neuen Hochbehältern.
- Mitte Mai 1961 beging die in *Worblingen* seit 1954/55 ansässige Firma *Gustav Snoek*, Fabrik chemischer Produkte (Kosmetika) ihr 25jähriges Bestehen. Die Firma wurde am 12. Mai 1936 in das Handelsregister Berlin-Mitte als Großhandelsbetrieb der kosmetischen Branche eingetragen. Anfang 1938 wurde die Firma in eine KG umgewandelt und mit der Produktionsaufnahme des Markenartikels *Glysolid-Glyzerin-Creme* begonnen. Der Krieg hinderte die Aufwärtsentwicklung der Firma, die noch in diesen Jahren eine Zweigstelle nach Singen am Hohentwiel verlegte. 1953 wurde der Berliner Betrieb aufgelöst und in den beiden folgenden Jahren in *Worblingen* neue Fabrikgebäude errichtet, die bereits 1959 erweitert werden mußten. Neben dem Handpflegemittel *Glysolid* werden zur Zeit mehrere pharmazeutische Artikel sowie einige technische Spezialprodukte für die Automobilindustrie hergestellt.
- Mitte Mai 1961 fand in Immendingen eine Verbandstagung der *Bezirkssparkasse Engen* statt, der 37 Gewerbsgemeinden angehören. Die Sparkasse Engen unterhält in Immendingen eine selbständige Hauptzweigstelle und in 14 Gemeinden Nebenzweigstellen; hinzu kommt am Grenzübergang Neuhaus-Randen eine Wechselstube. Die Bilanzsumme der Bank stieg im Jahre 1960 auf 19,6 Millionen DM, die Gesamteinnahme auf 17,1 Millionen DM; der Gesamtumsatz beträgt 261 Millionen DM gegenüber 214 Millionen DM 1959. Die Einwohnerzahl im Einzugsgebiet der Sparkasse beträgt 24 700, die Zahl der Kundenkonten 18 732. Erstmals seit 41 Jahren hätte man wieder 50 000 DM Überschüsse an die bürgernden Gemeinden verteilen können, doch wurde beschlossen, so lange zu warten, bis der Betrag von 100 000 DM erreicht ist.
- Mitte Mai 1961 beging auf der *Insel Reichenau* Camill Wurz mit seiner Frau Luise geb. Honsel das Fest der Goldenen Hochzeit und zugleich das 50jährige Dienstjubiläum als Meßmer sowie als Organist und Chorleiter in der Stiftskirche St. Peter und Paul.
- Mitte Mai 1961 fand in *Gailingen* die feierliche Weihe von zwei neuen Glocken für die katholische Kirche statt. Die größte mit 50 Zentnern wurde auf den Namen der hl. Dreifaltigkeit geweiht, die zweitgrößte mit 22 Zentner ist den Gefallenen und Vermißten sowie den Verstorbenen der vergangenen beiden Weltkriege gewidmet. Die drittkleinste Glocke wurde gegen eine andere ausgetauscht und nach dem hl. Josef benannt.
- Mitte Mai 1961 wandte sich der Landesfischereiverband Baden auf der Jahresversammlung in Freiburg gegen einen *Ausbau des Hochrheins*, von dem der Ruin der Bodenseefischerei befürchtet wird.
- Mitte Mai 1961 beschloß die Bundesbahn die Aufhebung des Bahnhofs *Wahlwies* für den Fracht- und Güterverkehr.

18. Mai 1961 beauftragten die Regierungsparteien und die Opposition in Stuttgart die Landesregierung, bei der Bundesregierung für die Übernahme des *Hochrheins* als *Bundes-Wasser- und Schifffahrtsstraße* einzutreten. Innenminister Filbinger betonte, daß man den neuerdings ersten Bedenken gegen die Schiffbarmachung des Hochrheins ganze Aufmerksamkeit widmen wolle. Die vorgetragenen Sorgen seien auch Anliegen der Landesregierung. Demgegenüber betonte der Beauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege im Regierungsbezirk Südbaden, Dr. Ing. *Walter Fries*, daß keine volkswirtschaftliche Notwendigkeit für die Verwirklichung dieses Projektes bestünde. Die sechs vorgesehenen Schleusen und auch der Hafen bei den Lonza-Werken in Waldshut verursachen keine besonderen Störungen des Landschaftsbildes, dagegen wohl der Bau von Schiffsländen für Industrieansiedlungen. Die Folgeerscheinungen dieses Projektes — Industrieansiedlung, Wasserverschmutzung etc. — sind es, welche den Plan so bedenklich erscheinen lassen.
20. Mai 1961 verschied nach kurzer schwerer Erkrankung unerwartet in München Ihre Durchlaucht *Franziska Fürstin zu Fürstenberg* im Alter von 59 Jahren; sie wurde am 23. Mai in der Familiengruft zu Weitra/Niederösterreich beigesetzt.
20. Mai 1961 wurde in einer Feierstunde die Umgehungsstraße von *Mühlhausen* eröffnet. Pfarrer Riesterer weihte dabei ein von dem Singener Bildhauer *Herr* geschaffenes Standbild des hl. Christophorus, dem Schutzpatron der Autofahrer. Ansprachen hielten ferner Arbeitsminister *Josef Schüttler* und Regierungsdirektor *Lämmlein* vom Regierungspräsidium Freiburg im Breisgau. Anschließend wurde in Mühlhausen im *Gasthaus zum „Adler“* die *Poppele-Stube* neu eingeweiht, wobei u. a. *Emil Baader* von Lahr sowie Dr. *Berner* im Namen des Hegauer Geschichtsvereins sprachen; letzterer überreichte Bürgermeister *Schellhammer* von Mühlhausen einen Preis, der an kommenden Ostern an Schüler verliehen werden soll, die den besten Aufsatz über Poppele von Hohenkrähen geschrieben haben.
20. Mai 1961 verabschiedete sich Colonel Gueden, der Kommandeur der *Radolfzeller Garnison*. Sein Nachfolger wurde Colonel Collinet, der das 42. Infanterieregiment übernahm.
- Pfingsten 1961 führten die *Stabinger Laienspieler* auf der *Homburg* mit großem Erfolg das Spiel „Die Dulderin auf Siegfrieds Burg“ von Gebhard Treß auf. Es handelt sich um ein Genoveva-Spiel, wie es Christoph v. Schmid in seinem deutschen Volksbuch geschildert hat. Das Spiel hier ist in die Zeit der Kreuzzüge gelegt.
- Pfingsten 1961 sind es 25 Jahre her seit der Eröffnung des städtischen *Aachbades* in *Singen*. Die alte Badeanlage befand sich bei den heutigen Tennisplätzen. 1935 wurde auf dem Gelände des alten Eisweihers hinter der Scheffelhalle mit dem Bau des Bades begonnen.
24. Mai 1961 wurde bei der Haushaltsplanberatung in *Radolfzell* u. a. mitgeteilt, daß die Auffüllung des sogenannten *Markelfinger Winkels* 424 065 DM gekostet hat; das Auffüllmaterial brachte die Bundesbahn aus den bei ihr anfallenden Beständen nach Radolfzell.
25. Mai 1961 fand in *Konstanz* im Stadttheater aus Anlaß des 500. Geburtstages des in Konstanz geborenen Rechtslehrers *Ulrich Zasius* ein Festakt statt, an dem der Freiburger Universitätsprofessor Erik Wolf die Festrede hielt. Nach dem Festakt enthüllte Oberbürgermeister Dr. Helmle am frühen Nachmittag am alten Rathaus, Fischmarkt 2, eine Gedenktafel an den großen Sohn der Stadt Konstanz.
27. Mai 1961 fand in *Singen* nach mehrjähriger Pause zum ersten Male wieder ein Symphonie-Konzert statt, welches das Bodensee-Symphonie-Orchester darbot.

- 27./28. Mai 1961 beging der *Männerchor Allensbach* sein 100jähriges Jubiläum mit der Weihe einer neuen Fahne unter Anwesenheit von Landrat Dr. Seiterich als Schirmherr. Am Festumzug am Sonntag nahmen nahezu 1400 Sänger von 35 Vereinen teil. 28 Vereine beteiligten sich anschließend beim Freundschaftssingen im Festzelt. Der Verein erhielt die Zelter-Plakette.
28. Mai 1961 wurde die Bahnagentur *Bietingen* wegen Unrentabilität durch die Bundesbahn aufgehoben. Den Wünschen der Gemeinde entsprechend bleiben nur noch Zughalte bzw. Bedarfshalte bestehen.
28. Mai 1961 trat der neue Sommerfahrplan in Kraft. Danach berühren täglich 207 Reise- und Güterzüge *Singens Bahnhof*. 38 Reisezüge beginnen in Singen. Es ist nun auch möglich, in nur 6½ Stunden von Singen bis nach Bonn zu reisen.
29. Mai 1961 wurde das *Blutfest* auf der *Insel Reichenau* verregnet, so daß die Blutprozession wegen des schlechten Wetters im Münster stattfinden mußte. Festprediger war Pater Kretz aus Bischofsberg im Elsaß.
29. Mai 1961 stimmte der Gemeinderat *Rielasingen* einstimmig einem geplanten *Schulhausneubau* zu. Der Neubau wird 9 Stammklassenräume mit den dazugehörigen Dienst- und Nebenräumen erhalten; die Kosten betragen rund 1,5 Millionen DM.
- Ende Mai 1961 wurde bei der Haushaltsplanberatung der Stadt *Radolfzell* u. a. mitgeteilt, daß die *Gesamtverschuldung* der Stadt im Jahre 1961 auf 8,73 Mill. DM angestiegen ist. Im Jahre 1950 betrug die Gesamtverschuldung nur 0,6 Mill. DM, 1955 2,8 Mill. DM.
- Ende Mai 1961 genehmigte der Bürgerausschuß *Rielasingen* den Haushaltsplan mit 918 810 DM im ordentlichen und 636,500 DM im außerordentlichen Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplan der Gemeindewerke mit 658 550 DM. Damit beläuft sich das Gesamtvolumen des Gemeindehaushalts für das Rumpfbjahr 1961 mit nur 9 Monaten auf insgesamt 2 213 860 DM, eine Summe, die bisher noch nie erreicht wurde.
- Ende Mai 1961 beschloß der Gemeinderat von *Volkertshausen*, für die Pfarrkirche die zweitgrößte Glocke mit 510 kg zu einem Preis von 3400 DM zu übernehmen.
1. Juni 1961 genehmigte der Kreistag einstimmig den Haushaltsplan des *Landkreises Konstanz* für das Rumpfbjahr 1961 mit 15 644 950 DM im ordentlichen und 2 Mill. DM im außerordentlichen Haushaltsplan. Bemerkenswert ist dabei, daß das *Kreisstraßennetz* jetzt auf 135 km erweitert wurde. Ferner beschlossen die Mitglieder des Kreistages in Radolfzell den Neubau einer *Handelslehranstalt in Konstanz*, mit dem 1963 begonnen werden soll. Schließlich beantragte OB. Diez, daß der Kreistag zur *Förderung des Universitätsgedankens Konstanz* 4000 DM bereitstellen solle, mit denen eine Denkschrift ähnlich wie von Ulm herausgegeben und ausführlich die Gründe dargelegt werden sollen, die für eine Universität Konstanz sprechen.
- Juni 1961 sah sich die *Pestalozzi-Siedlung Wahnwies* dank der finanziellen Unterstützung durch das Oberschulamt Freiburg, von privaten Spendern und den Einnahmen aus den Flügen des eigenen Freiballons „Bernina“ in der Lage, mit dem Bau einer eigenen Schule zu beginnen. Bisher wurden die Kinder in unzulänglichen Räumen in einer Siedlungsbaracke unterrichtet.
- Anfang Juni 1961 feierte Alt-Bürgermeister Paul Gräble in *Watterdingen* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar aus altem eingesessenem Bauerngeschlecht, das schon vor dem Dreißigjährigen Krieg nachgewiesen werden kann, wurde 1921 zum Bürgermeister der Gemeinde gewählt, deren Geschicke er bis zum Mai 1946 leitete.
- Anfang Juni 1961 erließ die Arbeitsgemeinschaft zum Schutz von Hochrhein und Bodensee einen Aufruf: „*Rettet den Bodensee*“. Der Aufruf wurde unterschrieben u. a. von Graf Lennart Bernadotte, Freiherr Nikolaus von und zu Bodman, Dr. Erwin Bundschuh, Oberbaurat Fritz Dauner und Oberregierungs-baurat i. R. Paul Motz.

Anfang Juni 1961 wurde im Zweigwerk *Rielasingen* der Fa. Schiesser AG die 400. Mitarbeiterin eingestellt.

Anfang Juni 1961 wurde in *Allensbach* eine Kleingolfanlage eröffnet.

8. Juni 1961 sagte Bundesverkehrsminister Dr. Hans Christoph Seeböhm in *Konstanz*, daß der *Ausbau der Bundesstraße 33* von *Konstanz* nach *Radolfzell* bereits in diesem Jahr begonnen werden soll.

10. Juni 1961 vollendete Alt-Bürgermeister *Adolf Risch* in *Neuhausen bei Engen* sein 75. Lebensjahr. 1912 wurde der Jubilar Gemeinderechner, bald darauf Bürgermeister; dieses Amt versah er über 35 Jahre. Bis zum Jahre 1933 gehörte *Risch* als Zentrumsabgeordneter auch dem badischen Landtag an. Die Verdienste des Jubilars für die Erforschung der Ortsgeschichte sind groß.

10./11. Juni 1961 fand in *Singen* die Landestagung des Evangelischen Bundes statt, bei dem insbesondere die Frage der Wiedervereinigung der getrennten Christenheit erörtert wurde.

10./11. Juni 1961 nahm am 3. Bezirkssportfest der *badischen Post* in *Singen* u. a. auch der Olympiasieger *Jörg Thoma* aus *Hinterzarten* teil. Insgesamt trafen sich 48 Postmannschaften in *Singen*.

11. Juni 1961 hielt in der *Konstanzer Basilika* der Neupriester *Herbert Stekeler* seine Primiz.

11. Juni 1961 beging die *Herz-Jesu-Pfarrei Singen* das Jubiläum des 50jährigen Bestehens ihrer Kirche. Diese zweite katholische Kirche wurde am 24. September 1911 durch Erzbischof Dr. *Thomas Nörber* benediziert. Bauherr war der damalige Pfarrer von *Singen* und spätere Prälat *August Ruf*, der am 3. November 1908 den ersten Spatenstich für den Neubau tat. Der Rohbau der Kirche belief sich auf 427 000 Mark; für die Inneneinrichtung wurden 80 000 Mark durch freiwillige Spenden aufgebracht.

11. Juni 1961 feierte der *Radolfzeller Bürgersohn* *Herbert Stadler* in *Münster* seine Primiz.

11. Juni 1961 erhielt der Konservator *Albert Knoepfli* aus *Frauenfeld* (Thurgau) den *Bodensee-Literaturpreis* der Stadt *Überlingen*. *Knoepfli* ist der Verfasser der Kunstgeschichte des Bodenseeraumes.

12. Juni 1961 wandte sich auf einer Tagung des Komitees zur *Schiffbarmachung des Hochrheins in Waldshut* u. a. der CDU-Landtagsabgeordnete *Dr. Person* aus *Freiburg* gegen einen Ausbau des Hochrheins bis *Waldshut*, was in jüngster Zeit u. a. auch von Ministerpräsident *Kiesinger* vorgeschlagen ist. „Wenn *Stuttgart* wegen einer Psychose des Naturschutzes das Segel auf Halt stellen wolle, dann wäre das ein sehr negatives politisches Moment.“ In *Konstanz* sagte *Dr. Paulssen*, der Präsident des Rheinschiffahrtsverbandes, bei einer Sitzung des großen Ausschusses des Zentralvereins für Binnenschifffahrt e. V. im *Konstanzer Konzil*: „Wir sind Kämpfer für eine Reinhaltung des Bodensees und des Hochrheins sowie für den Schutz der Natur und die Erhaltung der Erholungslandschaft der Menschen.“

14. Juni 1961 erklärte Präsident Dipl. Ing. *Günthert* (Bundesbahn) bei der Versammlung des Bundesbahn-Sozialwerkes des Bezirks *Karlsruhe* in *Singen*, daß durch die geplante *Hochrheinschifffahrt* der Bundesbahn ein jährlicher Schaden von 35 Millionen DM entstehen würde.

Mitte Juni 1961 wurde bekannt, daß die Kunststalt *Viktor Mezger* in *Überlingen*, die zur Zeit mit der Renovation der Kreuzigungsgruppe aus der *Steinlachenkapelle* von *Überlingen am Ried* beauftragt ist, festgestellt hat, daß die beiden darin befindlichen Statuen nicht ursprünglich *Maria* und *Johannes*, sondern wohl die beiden Kirchenpatrone *Peter* und *Paul* dargestellt haben. Die Statuen müssen einmal umgestaltet und um je 15 cm verkürzt worden sein. Der Gemeinderat beschloß, die Bildnisse in der alten Form wieder herstellen zu lassen.

- Mitte Juni 1961 wurde in *Gottmadingen* das Gasthaus „zum Mond“ abgebrochen. Das Gebäude wurde vermutlich um 1790 erbaut und beherbergte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrh. eine Brauerei, die einem gewissen Johann Fahr gehörte. Das alte Gebäude muß der Ortskerngestaltung weichen; an seine Stelle kommt ein vierstöckiges Geschäftshaus.
- Mitte Juni 1961 bezeichnete Prof. Dr. Siemens, jetzt in *Überlingen* wohnhaft und von 1922 bis 1945 a. o. Professor an der Universität Münster, in einem Brief an den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg die geplante *Kanalisation des Hochrheins* als „technischen Anachronismus und volkswirtschaftlichen Widerspruch“.
- Mitte Juni 1961 gab die Gemeinde *Mühlhausen* einem Teil der früheren Brühlstraße in Erinnerung an die einstige Grundherrschaft den Namen von-Rost-Straße.
- Juni 1961 teilte die Kreisstelle für *Naturschutz und Landschaftspflege* des Landkreises Konstanz in ihrem Nachrichtendienst Nr. 46 mit, daß das Regierungspräsidium Südbaden in einer Verordnung auf den Gemarkungen *Gaienhofen*, *Horn* und *Gundholzen* Teile des Bodenseeufer mit einem Gebietsumfang von 221 ha für Naturschutz erklärt habe
- Mitte Juni 1961 mußte die *Stumpenfabrik Kautz* in *Engen* wegen Absatzschwierigkeiten ihren Betrieb mit 200 Arbeitnehmern stilllegen.
16. Juni 1961 fand in *Konstanz* am Abend ein Schweigemarsch mit Fackeln zum Bismarckturm statt. Am Morgen des 17. Juni sprach in einer würdigen Feier Dr. Gert Weng von *Tübingen* im Stadttheater.
17. Juni 1961 sprach in *Singen* anlässlich dieses Gedenktages in der überfüllten Umlandhalle der Freiburger Universitätsprofessor Dr. Arnold Bergstraesser.
- 17./18. Juni 1961 beging der *VfR Engen* sein 50jähriges Bestehen.
- 17./18. Juni 1961 nahm der *Engener Tanfarenzug* beim Kantonalen Musikfest in *Siebnen-Schweiz* teil.
- 17./18. Juni 1961 fand in *Büdingen* zum erstenmal auf deutschem Boden ein Kantons-Sängerfest statt mit 1400 Sängerinnen und Sängern. Die Delegiertenversammlung des Kantonalen Gesangsvereins *Schaffhausen* mußte 1960 eigens eine Statutenänderung beschließen, damit dieses Fest in *Büdingen* stattfinden konnte; der Sängerbund *Büdingen* gehört seit 1924 dem Kantonal-Verband an.
- 17./18. Juni 1961 stand die *Insel Reichenau* im Zeichen der 1100-Jahr-Feier des Todes des hl. Meinrad, der seine Jugendjahre auf der Insel zubrachte und im Kloster unterrichtet wurde. Meinrad ist der Gründer des Klosters Einsiedeln; er wurde am 23. 1. 861 von zwei Landstreichern erschlagen. Am Samstag sprach der Abt von *Mariä Einsiedeln*, Dr. Raimund Tschudy, zum Jubiläum des hl. Meinrad; am Sonntag hielt Erzbischof Dr. Hermann Schäufele ein Pontifikalamt mit Predigt. Am Nachmittag fand eine Festkundgebung der katholischen Aktion statt, bei der u. a. Altbundesrat Dr. Etter aus *Bern* sprach.
18. Juni 1961 geriet das schweizerische Rheinschiff „*Arenenberg*“ mit 135 Passagieren an Bord auf der Höhe von *Dießenhofen* in Brand. Der Kapitän steuerte das vollbesetzte Schiff ans Ufer. Die Passagiere konnten bei der Biber-mühle das Schiff verlassen. Die Feuerwehren *Stein am Rhein* und *Dießenhofen* konnten in zwei Stunden den im Maschinenraum ausgebrochenen Brand löschen.
18. Juni 1961 verzeichnete das *Aachbad* in *Singen* an zwei Tagen infolge des plötzlich eingetretenen Sommerwetters 6000 Besucher.
- 17./18. Juni 1961 feierte der Turnverein *Volkertshausen* sein 75jähriges Bestehen.
20. Juni 1961 wurde das 30. Schiff der Bodenseeflotte der Deutschen Bundesbahn im *Konstanzer Hafen* auf den Namen „*Reichenau*“ getauft. Das 250 - 300 Personen fassende Motorschiff, das auf der Bodanwerft in *Kressbronn*

gebaut wurde, wird von seinem Heimathafen *Radolfzell* aus für den planmäßigen Schiffsverkehr im Untersee und für Gesellschaftsfahrten eingesetzt werden.

- 21. Juni 1961 weilte der *Präsident des kongolesischen Rundfunks*, Albert Kongo, in *Konstanz*, um dort die Frage zu besprechen, kongolesische Kinder zur Berufsausbildung an den Bodensee zu bringen.
- 22. Juni 1961 brannte der stattliche Bauernhof des Landwirts Karl Aichem in *Freudental* ab; der Gesamtschaden wird auf ca. 100 000 DM geschätzt. Der Brand ist vermutlich durch Selbstentzündung des Heues entstanden.
- 24. Juni 1961 fiel der 83 Jahre alte *Berghof bei Schienen* einem Großbrand zum Opfer. Die Brandursache konnte nicht geklärt werden.
- 24./25. Juni 1961 feierte der Musikverein *Überlingen am Ried* sein 50jähriges Jubiläum. Am Festzug nahmen 18 Musikkapellen teil.
- Juni 1961 teilte die Werkszeitschrift „Der Arbeitskamerad“ der *Aluminium-Walzwerke Singen GmbH.* mit, daß hier eine Produktionssteigerung von 16 Prozent erzielt werden konnte.
- 25. Juni 1961 fand in *Riedheim* ein kleines Hegauer Trachtenfest mit Umzug statt, an dem vor allen Dingen die Trachtenvereine aus *Engen* und *Thayngen* teilnahmen.
- 25. Juni 1961 erlebte das Bergdorf *Schienen* einen großen Festtag. Anlässlich der 1160-Jahr-Feier der Übertragung der Reliquien des Märtyrers Genesius nach Schienen kam der Reliquienschrein erstmals seit dem Dreißigjährigen Krieg, wo er auf die Reichenau gebracht worden war, für einen Tag nach Schienen zurück. Zugleich zog aus *Ramsen* die alte Wallfahrt dieses Schweizer Grenzortes über den Schienerberg durch Riffeln nach Schienen.
- 25. Juni 1961 wurde in der *Kirche St. Peter und Paul* in *Singen* die von Orgelbaumeister Eugen Pfaff, Überlingen, umgebaute *Orgel* eingeweiht. Das alte Werk besaß 26 Register und 2 Manuale mit pneumatischer Traktur; das neue Werk wurde auf 38 Register erweitert und das Rückpositiv neu hinzugefügt. Die Orgel enthält jetzt insgesamt 2462 Pfeifen und wird von einem dreimanualigen elektrischen Spieltisch aus gespielt. Für die Disposition zeichnete der Freiburger Domkapellmeister Prof. Franz Stemmer verantwortlich. Das Orgelgehäuse wurde in Zusammenarbeit mit der Orgelbauanstalt Schwarz, Überlingen, von der Überlinger Kunstwerkstätte Gebrüder Mezger gestaltet.
- 25. Juni 1961 wurde in *Obningen* der bisherige Bürgermeister-Stellvertreter Hermann Lohner jun. (geb. 1928) mit großer Mehrheit zum Bürgermeister gewählt.
- 25. Juni 1961 trafen in *Singen* 14 junge *Amerikaner* aus Louisville im Staat Kentucky im Alter von 19 Jahren ein, um auf Einladung des hiesigen Gymnasiums vier Wochen lang in Sonderkursen die deutsche Sprache zu erlernen. Die Amerikaner sind bei Singener Familien untergebracht.
- 25. Juni 1961 wurde in *Gailingen* ein von Dipl.-Bildhauer Schmidt, Konstanz, geschaffenes Ehrenmal für die Gefallenen, Vermissten und Toten der beiden Weltkriege eingeweiht. Das Denkmal steht im Vorhof der katholischen Pfarrkirche und zeigt im Hochrelief die Grablegung Christi; im Winkel dazu steht ein Hochkreuz. Gailingen beklagt im ersten Weltkrieg 63 Tote und im zweiten Weltkrieg 119 Tote, darunter 36 Vermisste.
- 27. Juni 1961 erörterte der *Kreistag Konstanz* in einer Sondersitzung im Radolfzeller Bürgersaal und in Anwesenheit der vier Landtagsabgeordneten Diez, Singen, Hohlwegler, Neuhausen, Viellieber, Konstanz, und Vogt, Pfullendorf, die brennende Frage der *Reinhaltung des Bodensees*. In einem überzeugenden Beitrag führte zunächst Prof. Dr. Kiefer, Konstanz, aus, daß von den vier Aufgaben des Bodensees: Verkehrsweg, Trinkwasserspeicher, Vorfluter und Erholungslandschaft die Aufgabe der Trinkwasserversorgung die wich-

tigste sei und lehnte daher die geplante Großschiffahrt auf dem Bodensee kompromißlos ab. Geschäftsführer Dr. Kreeb vom Rheinschiffahrtsverband versuchte darzulegen, daß eine Verölung des Bodensees verhindert werden könne. Es kämen überhaupt nur zwei Millionen Tonnen in den Bodensee hinein, was eine Steigerung von etwa 20 Prozent des gegenwärtigen Schiffsverkehrs bedeute. Das dritte Referat hielt der Chef des Wasserwirtschaftsamtes Konstanz, Regierungsbaurat von Plocki, der u. a. mitteilte, daß bis zum 1. April 1961 19,3 Millionen DM für Kanalisation oder für ähnliche Anliegen im Landkreis Konstanz aufgewendet worden sind. An der Spitze der Belastungen steht die Stadt Radolfzell mit 8,6 Millionen DM = Kopfbetrag von 678.- DM. Auch in kleinen Gemeinden ist die Belastung je Einwohner ungewöhnlich groß: in Hegne 223.- DM, Litzelstetten 231.- DM, Markelfingen 340.- DM, Schlatt u. Kr. 590.- DM, Wangen 457.- DM und Zimmerholz 422.- DM. Besonders schwierig sei die Lage im Singener Raum wegen der industriellen Abwässer; die mechanisch-biologische Kläranlage der Stadt Singen sei vollkommen überlastet. Nach langer Debatte des Kreisrates, in der u. a. auch die Forderung nach einem Wasserpfennig erhoben wurde, und Dr. Bundschuh, Konstanz, ein Gutachten des Regierungspräsidiums Südbaden zwingend widerlegte, faßte der Kreisrat einstimmig eine Entschließung, in der es u. a. heißt: „Der Trinkwasserspeicher Bodensee ist ein Faktor allerersten Ranges für das öffentliche Wohl nicht nur seiner Anwohner, sondern weit darüber hinaus für das ganze Land. Diese durch nichts zu ersetzende soziale Aufgabe des Bodensees muß vor allen übrigen, wenn auch noch so wichtigen Nutzungen des Wassers den Vorrang haben...; es ist die einmütige Auffassung des Kreistages, daß eine endgültige Entscheidung über die Schaffung einer SchiffsstraÙe Basel-Bregenz auf keinen Fall getroffen werden sollte, bevor nicht die Frage der Reinhaltung des Bodensees einer wirksamen und dauernden Lösung zugeführt ist.“

Ende Juni 1961 wurde bekannt gegeben, daß in der großen Kreisstadt Konstanz nach der letzten Erfassung rund 850 Italiener und 250 Italienerinnen gezählt wurden. Weiter führt die Statistik auf: 170 Österreicher und 180 Österreicherinnen, 80 Schweizer und über 100 Schweizerinnen. Die Franzosen stellen 140, die Spanier 50, Griechenland 30 und Holland 20 Staatsangehörige, Jugoslawien 55 und Persien 30. Die Staatenlosen beziffern sich auf rund 150 Personen. Außerdem sind noch vereinzelt Staatsangehörige aus 30 Nationen in Konstanz.

Ende Juni 1961 veröffentlichte die „Stuttgarter Zeitung“ eine Übersicht über die bisherigen Gutachten zur Frage des *Hochrheinausbau*s. Danach hat das Innenministerium eine Denkschrift ausgearbeitet, in der ohne Einschränkung für den Ausbau des Hochrheins bis zum Bodensee eingetreten wird. Es wird mit einer Bauzeit von zehn bis zwölf Jahren und einem Kostenaufwand von 267 Millionen DM gerechnet; beim Bau von Doppelschleusen würden sich die Kosten um 30 bis 35 Prozent erhöhen. Die beiden Professoren Schmitt, Freiburg, und Lambert, Stuttgart, stellten in ihren Gutachten bezüglich der volks- und verkehrswirtschaftlichen Auswirkungen fest, daß die Schifftransporte mit außerordentlich hohen finanziellen Belastungen rechnen müßten, wenn die gesamten Kosten für die Kanalisierung etc. durch Schiffsabgaben gedeckt werden sollen. Nach den beiden Gutachten könnten die in Frage kommenden Güter mühelos auf der Schiene transportiert werden. Die Verluste der Bundesbahn werden auf 48 Millionen DM berechnet. Dem stünden an privatwirtschaftlicher Frachtersparnis für das gesamte Einzugsgebiet des Hochrheins nur 12 bis 18,4 Millionen DM gegenüber. Beide Gutachter befürchten, daß es zu einer Ballung an den Ufern und gleichzeitig zu einer gewissen Entvölkerung des Hinterlandes kommen werde, wodurch sich die strukturellen Gegensätze noch verschärfen werden.

In diesem Zusammenhang veröffentlichte die Zeitung eine Äußerung des Präsidenten der Wasser- und Schiffsahrtsdirektion Freiburg i. Br., Dr. Schneider, der bei einer Orientierungsfahrt des Waldshuter Kreistages auf der zur SchiffsahrtsstraÙe ausgebauten Rheinstrecke zwischen Weil am Rhein und Kappel gesagt hat, es sei ihm unverständlich, warum sich

gegenwärtig „ein so furchtbares Geschrei“ um die Hochrheinschiffahrt erhebe. Von der technischen Seite her seien alle Fragen des Kraftwerkbaues als Voraussetzung der Schiffbarmachung gelöst.

- Ende Juni 1961 suchten in *Engen* 236 Familien eine Wohnung.
28. Juni 1961 sprach der Gemeinderat von *Stockach* Bürgermeister *Dr. Deufel* den Dank aus für seine 15jährige Tätigkeit als Bürgermeister von *Stockach*.
1. Juli 1961 wurde in *Hausen im Tal* ein neues Schulhaus eingeweiht.
- 1./2. Juli 1961 feierte man in *Gailingen* das 50jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr zusammen mit dem Kreis-Feuerwehrtag. 45 Feuerwehren nahmen an diesem Fest teil.
- 1./2. Juli 1961 fand in *Böhringen* das 100jährige Jubiläum des Männergesangsvereins „Eintracht“ statt, bei dem der Verein neben anderen Ehrungen auch die Zelter-Plakette erhielt.
2. Juli 1961 legte die Bezirkssparkasse Singen ihren Geschäftsbericht 1960 vor, der eine Bilanzsumme von 50,5 Millionen DM ausweist. Sehr interessant sind zwei Statistiken im Anhang. Zunächst die Größenklassengliederung der Spareinlagen. Weiterhin ist äußerst aufschlußreich eine Darstellung kurz- und mittelfristiger Kredite und Darlehen.

*Größenklassengliederung
der Spareinlagen*

Größenklassen der Kredite

			in DM		Stück
Kontenzahl			bis	1 000.-	900
bis unter	100.- DM	11 686			
100.- bis	300.- DM	2 809	1 000.-	5 000.-	443
300.-	1 000.- DM	3 187	5 000.-	10 000.-	129
1 000.-	3 000.- DM	3 612	10 000.-	20 000.-	108
3 000.-	5 000.- DM	1 135	20 000.-	50 000.-	88
5 000.-	10 000.- DM	854	50 000.-	100 000.-	19
10 000.-	30 000.- DM	287	100 000.-	200 000.-	15
30 000.-	50 000.- DM	18	200 000.-	500 000.-	8
50 000.-	und darüber	18	500 000.-	und darüber	1

Anfang Juli 1961 erhielt die Gemeinde *Binningen* ein neues Wappen. Es zeigt in Gold über einem blauen Dreieck zwei schwarzbewehrte Löwenpranken übereinander. Der Dreieck symbolisiert den Hohenstoffeln, die Löwenpranken stammen aus den Wappen der Herren von Stoffeln und Hornstein.

Anfang Juli 1961 erkrankte in *Markelfingen* ein Kind an spinaler Kinderlähmung.

Anfang Juli 1961 gab das Eidgenössische Statistische Amt bekannt, daß im *Kanton Schaffhausen* 137 Fabrikbetriebe mit insgesamt 14 381 Arbeitskräften (davon 3090 Frauen) bestehen; von diesen sind 5118 oder 35 Prozent Ausländer. In der *Stadt Schaffhausen* sind 66 Fabrikbetriebe mit 8922 Arbeitnehmern, unter ihnen 3177 oder 35 Prozent Ausländer. In *Neuhausen am Rheinfall* gibt es 27 Fabrikbetriebe mit insgesamt 3342 Arbeitskräften, davon 1098 oder rund 33 Prozent Ausländer. *Thayngen* hat 8 Fabrikbetriebe mit 1014 Arbeitskräften; fast die Hälfte von diesen sind Frauen (Knorr); 379 Ausländer. *Stein am Rhein* hat 9 Fabrikbetriebe mit 669 Arbeitskräften, davon sind 310 oder 46 Prozent Ausländer. Die übrigen 27 Fabrikbetriebe verteilen sich auf 9 Kantonsgemeinden; 20 Kantonsgemeinden registrieren keine Fabrikbetriebe.

Anfang Juli 1961 gab das *Theater der Stadt Konstanz* in seinem Rechenschaftsbericht u. a. bekannt, daß an 300 Arbeitstagen 328 Theateraufführungen stattgefunden haben.

Anfang Juli 1961 besuchte Erzbischof *Dr. Josef Kiwanuka* aus *Uganda* einige seiner Landsleute in *Radolfzell*, die am Goethe-Institut studieren. Gleichzeitig dankte er den *Radolfzellern* für die Hilfe und Förderung, die sie den jungen Afrikanern angedeihen ließen.

- Anfang Juli 1961 stieg in *Konstanz* während der heißen Tage der Wasserverbrauch von etwa 12 000 cbm täglich auf ca. 18 000 cbm. Normalerweise beträgt der Wasserverbrauch pro Kopf und Tag der Bevölkerung 250 Liter; er stieg an den heißen Tagen sprunghaft auf etwa 350 Liter an.
- Anfang Juli 1961 beschloß die altkatholische Kirchengemeindeversammlung *Blumberg*, daß in *Randen* eine neue altkatholische Kirche gebaut werden soll. Durch kostenlose Grundstücksüberlassung und Verzicht auf Architektenhonorar etc. ist es möglich, daß die moderne Kirche für etwa 50 000.- DM gebaut werden kann.
- Anfang Juli 1961 besuchte anläßlich der Tagung der Nobelpreisträger in *Lindau* der neue Präsident der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, Nobelpreisträger Prof. Adolf Butenandt, die Vogelwarte Radolfzell in Möggingen. Dabei wurde auch über eine geplante Erweiterung dieses Institutes gesprochen.
- Anfang Juli 1961 verstarb im Krankenhaus Singen ein 18jähriger junger Mann aus *Büßlingen* an spinaler Kinderlähmung.
- Anfang Juli 1961 wurde auf der Jahresversammlung der Spar- und Darlehenskasse *Friedingen* u. a. bekannt gegeben, daß der Geldumsatz eine Höhe von 2 208 004 DM erreichte und damit gegenüber dem Vorjahr um eine halbe Million DM gestiegen ist.
- 1./2. Juli 1961 fand in *Orsingen* in Verbindung mit dem Patroziniumsfest der 2. Orsinger Heimattag statt, der auf die Initiative von Bürgermeister Stemmer zurückgeht. Bei dieser Gelegenheit wurde Oberlehrer Hugo Bertsche, der nach 35jähriger Tätigkeit den Ort verläßt, für seine Verdienste geehrt. Am Sonntagnachmittag sprach Bürgermeister Stemmer vor zahlreichen Teilnehmern über das Thema „Vaterland — Heimatland“.
3. Juli 1961 starb in *Konstanz* der Leiter des Konservatoriums in der Gottlieber Straße 1, Otto Keller, im Alter von 65 Jahren. Der Verstorbene ist der Begründer des Konstanzer Streichquartetts (1930) und der Rathaus-Serenaden.
- 4./5. Juli 1961 jährte es sich zum 50. Male, daß ein Großteil der Stadt *Engen* einem Brand zum Opfer fiel.
6. Juli 1961 spendete in *Hattingen* der Bischof von Tsingtau, Augustin Olbert, im Auftrage des Freiburger Erzbischofs das Sakrament der Firmung. Dies tat er für 150 Firmlinge aus *Emmingen ab Egg*, *Mauenheim*, *Biesendorf* und *Hattingen*. In seiner Begrüßung erwähnte Pfarrer Diez, daß seit dem Jahre 1607, als der damalige Fürstbischof Kardinal von Staufenberg von *Konstanz* die *Hattinger Kirche* weihte, kein Bischof mehr die Gemeinde besucht habe. Bei dieser Gelegenheit besuchte der Missionsbischof auch das benachbarte *Biesendorf*.
7. Juli 1961 besuchte Bundespräsident Lübke zum Abschluß seiner Schweizerreise die Nachbarstädte *Stein am Rhein* und die Kantonshauptstadt *Schaffhausen*. Die Bevölkerung bereitete dem Bundespräsidenten einen sehr herzlichen Empfang. Dr. Lübke besichtigte in *Stein am Rhein* das St.-Georgen-Kloster und fuhr dann auf dem Motorschiff „Kreuzlingen“ nach *Schaffhausen*. Auf der Höhe von *Büsing* standen am Ufer zwei große Transparente mit der Aufschrift: „Bonn hat uns vergessen“ und „Exzellenz, wo bleibt der Staatsvertrag?“. Die Büsinger wollten damit auf ihre Nöte aufmerksam machen. Die seit 1953 schwebenden deutsch-schweizerischen Verhandlungen über einen Staatsvertrag für die Exklave sind bis heute noch nicht abgeschlossen. Leider war Außenminister von Brentano, für den diese Demonstration gedacht war, nicht mehr im Sonderschiff dabei. — In *Schaffhausen* wurde der Bundespräsident von einer Ehrenkompanie verabschiedet und fuhr mit einem Sonderzug nach *Bonn* zurück.

- 8./9. Juli 1961 fand im Bereich des Regierungspräsidiums *Südbaden* der „*Tag der Heimat*“ statt. Das Sammlungsergebnis im Kreis Konstanz soll für die Instandsetzung der schwerbeschädigten Westseite des Wasserschlosses *Möggingen* verwendet werden.
10. Juli 1961 eröffnete die erst ein Jahr bestehende *Volksbank Singen* eine Zweigstelle in *Gottmadingen* im Neubau Leo Fahr.
- Juli 1961 verbrachten im ersten internationalen Ferienzeltlager der Arbeiter-Wohlfahrt bei *Horn* neben Gästen aus Frankreich auch zwei Gruppen von der *Mittelmeerinsel Malta* ihre Ferien.
8. Juli 1961 fand in *Konstanz* das Richtfest für den Erweiterungsbau des Landgerichts in der Unteren Laube statt.
- 8./9. Juli 1961 führten in *Konstanz* namhafte Persönlichkeiten aus Deutschland und der Schweiz ein erstes *deutsch-schweizerisches Gespräch* miteinander. Anwesend waren u. a.: Ministerpräsident Kurt Georg Kiesinger, Stuttgart, Nationalrat und Stadtpräsident Walther Bringolf, Schaffhausen, MdB Dr. Mommer (SPD), Dr. H. C. Paulssen, der Vorsitzende des Kuratoriums Unteilbares Deutschland, Dr. Wilhelm Wolfgang Schütz, der stellvertretende Ministerpräsident von Holstein, Dr. Leveren (CDU) u. a. m.
11. Juli 1961 erhielt der in *Hemmenhofen* wohnhafte Maler und Professor *Erich Heckel* den großen Kunstpreis des Landes Nordrhein-Westfalen 1961.
12. Juli 1961 spendete in *Weiterdingen* Missionsbischof Augustin Olbert 170 Kindern aus den Gemeinden *Duchtingen*, *Binningen*, *Welschingen* und *Weiterdingen* das Sakrament der Firmung.
13. Juli 1961 traf in *Engen* Missionsbischof Olbert ein, der am 14. Juli nahezu 400 Kindern aus *Engen*, *Anselfingen*, *Bargen*, *Bittelbrunn*, *Neubausen*, *Stetten* und *Zimmerholz* das Sakrament der Firmung erteilte. Bei dieser Gelegenheit besuchte der Bischof auch das nahegelegene Dörflein *Stetten*.
- Mitte Juli 1961 übte der Vorstand des *Internationalen Bodensee-Verkehrsvereins* in einer längeren, von großem Verantwortungsbewußtsein getragenen Debatte in *Romanshorn* bemerkenswerte Zurückhaltung gegenüber dem *Hochrheinprojekt*.
15. Juli 1961 weihte Missionsbischof *Augustin Olbert* die neu erbaute Kirche in *Beuren am Ried*. Diese Kirche wurde nach Plänen des erzbischöflichen Bauamtes Konstanz von 1958 bis 1960 erbaut. Kirchenpatron ist der heilige *Wendelin*, Nebenpatrone sind der selige *Bernhard* von *Baden* und die heilige *Maria Goretti*. Die Gesamtbaukosten betrugen 112 104.30 DM. — Am Nachmittag des Tages spendete der Bischof 120 Kindern aus *Büßlingen*, *Schlatt am Randen* und *Beuren* die Firmung.
- 15./16. Juli 1961 beging die Freiwillige Feuerwehr *Stetten a. k. M.* ihre 100-Jahr-Feier.
- Mitte Juli 1961 beging die Firma *Faber-Castell*, die seit 1950 ein Zweigwerk in *Konstanz* hat, ihr 200jähriges Bestehen. *Roland Graf* von *Faber-Castell*, der auf der *Reichenau* ein Schloß besitzt, war vor etwa zwei Jahren zum Ehrenoffizier der *Reichenauer Bürgerwehr* ernannt worden. Aus diesem Grund lud er nun die *Reichenauer Bürgerwehr* in voller Stärke samt Spielmannszug ein, an den Jubiläumsfeierlichkeiten in *Stein* bei *Nürnberg*, dem Sitz des Hauptwerkes, teilzunehmen.
- Mitte Juli 1961 wurde auf dem Gelände des Naturfreundehauses *Markelfingen* zum dritten Mal eine Kinder-Ferienkolonie der Internationalen Föderation der Widerstandskämpfer und ihrer deutschen Zweigorganisation eröffnet. Hier verbringen 22 junge Franzosen, 11 Dänen, 12 Holländer und zum erstenmal auch einige Engländer mit etlichen Westdeutschen ihre Ferien.
- Juli 1961 übernahm Direktor Dipl.-Ing. *Giuseppe Kaiser* die Leitung der *Radolfzeller Trikotagenfabrik J. Schießler AG*.

- 15.-17. Juli 1961 feierten die *Radolfzeller* ihr altes *Hausherrenfest*. Der diesjährige Festprediger war der Freiburger Studentenseelsorger *Dr. Wolfgang Ruf*, das levitierte Hochamt feierten drei gebürtige Radolfzeller, nämlich Pater Albert Schroll, Pfarrer in Puerto Rico, und die Assistenten Vikar Herbert Duffner aus Überlingen (Primiz 1956) und Vikar Alferi aus Malsch bei Ettlingen (Primiz 1957). Stadtpfarrer und Dekan *Geistl. Rat Zuber* befand sich leider im Krankenhaus. An der Hausherren-Prozession nahmen u. a. die stattliche Trachtengruppe (rund 80 Mitglieder) sowie eine größere Abordnung französischer Pfadfinder teil, ferner neun Priester des Goethe-Institutes aus allen Erdteilen. Das Seenachtsfest am Sonntagabend litt unter der Ungunst der Witterung (sehr starker Wind); dennoch nahmen über 5600 zahlende Besucher an dieser Veranstaltung teil.
Am Hausherrenmontag konnten diesmal wegen des schlechten Wetters nur acht Boote an der *Mooser Wasserprozession* teilnehmen. Der Montag stand fernerhin im Zeichen der Feuerwehrprobe, des Alten-Kaffees für über 120 bejahrte Bürger und Bürgerinnen der Stadt und des Kinderfestes auf der Mettnau.
- Mitte Juli 1961 veröffentlichte die *Bezirkssparkasse Gottmadingen* ihren Geschäftsbericht für 1960. Danach stieg die Bilanzsumme auf 13,9 Millionen DM an, die Gesamteinlagen erhöhten sich auf 12,45 Millionen DM. 8315 Sparer unterhalten bei der Kasse ein Konto; auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 696 DM Spareinlagen. Der Gesamtumsatz 1960 betrug 403 Millionen DM.
- 15./16. Juli 1961 fand in *Weiler* auf der Höri das Bezirksfest des Badischen Rad- und Motorradfahrer-Bundes statt, das mit der Feier des 50jährigen Bestehens des Radfahrervereins Viktoria verbunden war.
- Mitte Juli 1961 überreichte Graf *Lennart Bernadotte*, Präsident der deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Bundespräsident Lübke die „*Grüne Charta von der Mainau*“, in der die verantwortlichen Politiker in 12 Punkten aufgefordert werden, den Aufbau einer gesunden Wohn-, Erholungs-, Agrar- und Industrielandschaft zu sichern. Die gesunde Landschaft im Bundesgebiet wird in alarmierendem Ausmaß verbraucht. Nach Angaben Graf Bernadottes werden im Bundesgebiet täglich von 16,6 Millionen cbm Abwassern 7,7 Millionen cbm ungereinigt in die Flüsse geleitet. Jährlich rieseln auf das Bundesgebiet zwei Millionen Tonnen Staub und 5 Millionen Tonnen Schwefeldioxyd aus der Luft herab. Infolge der zunehmenden Industrialisierung und des Straßenbaues gehen in der Bundesrepublik täglich vier Bauernhöfe mit je 25 ha Nutzfläche verloren.
20. Juli 1961 wurde auf Veranlassung der zuständigen Behörden der *Olteich zwischen Boblingen und Böhringen*, der von den Industrien der Nachbarschaft zur Ablagerung von Ölrückständen benutzt wurde, in Brand gesetzt. Diese Maßnahme war notwendig, weil aufgrund der heftigen Regenfälle ein Überlaufen des Olteiches befürchtet werden mußte.
21. Juli 1961 fand in *Gaienhofen* das Fest der Einweihung des neuen Schulgebäudes statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Christliche Internatsschule in Evangelische Internatsschule Ambrosius-Blarer-Gymnasium umbenannt, nach dem Konstanzer Reformator in Oberschwaben und der Schweiz. *Neuer Schulleiter* ist seit kurzem der bisherige Singener Stadtpfarrer (Lutherkirche) *Günther Adolph*. An der Feier nahmen u. a. Landesbischof Dr. Bender, als Vertretung des Kultusministers Ministerialdirigent Dr. Autenrieth sowie Landrat Dr. Seiterich u. a. teil.
21. Juli 1961 spendete Weihbischof Gnädinger in *Gottmadingen* 312 Kindern von *Gottmadingen, Randegg* und *Hausen an der Aach* das Sakrament der Firmung.
21. Juli 1961 spendete Weihbischof Karl Gnädinger in *Hilzingen* 277 Kindern von *Hilzingen, Ebringen, Riedheim, Bietingen* und *Gailingen* die Firmung.

21. - 23. Juli 1961 fand in *Rielasingen* das hohe Fest der Konsekration der neuen katholischen Kirche *St. Bartholomäus* statt. Am Freitagabend traf Weihbischof Karl Gnädinger in Rielasingen ein und wurde von rund 2500 Menschen begrüßt. Die Kirchweihe fand am Samstagmorgen statt. Die Kirche ist ein Werk des Zürcher Architekten Dr. Justus Dahinden, eines bekannten Kirchenbauers unserer Zeit.
22. Juli 1961 fand in *Konstanz* anlässlich des 10jährigen Bestehens des „*Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte*“ im Ratssaal eine glanzvolle Festsitzung statt, bei welcher der Münchner Universitätsprofessor Dr. Bosl über 100 Gäste aus der Bundesrepublik, Österreich und der Schweiz begrüßen konnte. Der Präsident des Arbeitskreises, Prof. Dr. Dr. *Theodor Mayer*, hielt den Festvortrag über die „*Entwicklungslinien der deutschen Verfassungsgeschichte*“. — Bis jetzt liegen 88 umfangreiche Sitzungsprotokolle vor.
- 22./23. Juli 1961 feierte der Musikverein *Hattingen* das Fest des 25jährigen Bestehens in Verbindung mit einem Gruppenkonzert des Hegau-Musikverbandes.
- 22./23. Juli 1961 feierte *Meßkirch* in würdigem Rahmen seine 700-Jahr-Feier. Beim Festakt am Samstagabend sprach *Regierungspräsident Dichtel* sowie der Meßkircher Ehrenbürger Prof. Dr. *Heidegger*. An diesem Tage wurde auch eine Büste von *Erzbischof Dr. Konrad Gröber* enthüllt; am Sonntag wurde in der Kirche eine neuentdeckte Messe von *Konradin Kreutzer* uraufgeführt. Anschließend fand die Eröffnung einer hervorragenden *Gemälde-Ausstellung* mit Werken des *Meisters von Meßkirch* in der Aula des *Progyrnasiums* statt, die dem Entgegenkommen mehrerer privater und staatlicher Galerien ihre Verwirklichung verdankt. An dieser Eröffnungsfeier nahmen zahlreiche Angehörige der Häuser *Hohenzollern-Sigmaringen* und *Fürstenberg* sowie *Douglas-Langenstein* und *Bodman* teil. *Altgraf Dr. Salm* gab eine Einführung in Werk und Leben des unbekannten Meßkircher Meisters. *Kreisarchivar Dr. Franz Götz* erläuterte die vortreffliche *Urkunden-Ausstellung*. *Erbprinz Joachim von Fürstenberg* als Protektor eröffnete dann diese Ausstellung vor den überaus zahlreich erschienenen Ehrengästen. Im Laufe des Sonntagnachmittags wurde schließlich noch das *Meßkircher Heimatmuseum* mit drei Räumen von *Rektor a. D. Eugen Eiermann* der Öffentlichkeit übergeben. Aus Anlaß dieses Jubiläums gab die Stadt ein Festbuch heraus; außerdem fand eine Ausstellung „*Leistungsschau der heimischen Wirtschaft*“ statt.
23. Juli 1961 besuchte *Weihbischof Karl Gnädinger* seine Heimatgemeinde *Bohlingen*, die ihm das Ehrenbürgerrecht verlieh.
23. Juli 1961 wurde in *Engen* die erweiterte neue evangelische Kirche eingeweiht.
27. Juli 1961 brach im württembergischen *Staatsforst Bruderhof* ein Waldbrand aus, der etwa 3 bis 4 ha eines 12jährigen Mischwaldbestandes erfaßte und einen Schaden von rund 30 000 DM verursachte. Die Brandursache konnte nicht geklärt werden.
28. Juli 1961 feierte der in *Allensbach* seßhafte Maler *Otto Marquard* seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar ist ein Meisterschüler von *Hans Thoma* und nennt sich selbst am liebsten den Bodensee- und Friedensmaler.
- Ende Juli 1961 erhielt Dr. med. vet. *Otto Buchegger*, ein Sohn des Singener Stadtrates und Landwirts *Otto Buchegger*, den *Ludwig-Ring-Preis*, mit dem die Universität *Gießen* jedes Jahr die zwei besten Doktorarbeiten dotiert. Die Dissertation behandelte Fragen der Drüsenfunktion und Drüsenerkrankungen bei den Säugetieren.
- Ende Juli 1961 wurde der Umbau des Rathauses in *Sipplingen* beendet; er hat nahezu eineinhalb Jahre gedauert und erforderte einen Aufwand von 96 000 DM. — Das Rathaus wurde 1669 mitten im Dorf als Schul- und Rathaus erbaut. Als 1909-1910 die Gemeinde ein neues Schulhaus erbaute, wurde in der unteren Lehrerwohnung eine Krankenschwesternwohnung und im

unteren Schulsaal eine Kinderschule eingerichtet. 1959 wurde ein moderner Kindergarten mit Schwesternwohnung erbaut und bezogen; danach konnte mit dem Umbau des Rathauses begonnen werden.

- Ende Juli 1961 wurde u. a. bekannt gegeben, daß im *Kanton Schaffhausen* auf je 100 Einwohner 29,6 Telefonanschlüsse bzw. Sprechstellen kommen; der gesamtschweizerische Durchschnitt liegt bei 21 Hausanschlüssen und 21,1 Sprechstellen auf 100 Einwohner. Der Kanton Schaffhausen steht in dieser Statistik an 8. Stelle, der Kanton Thurgau mit 23,3 Sprechstellen an 16. Stelle. An erster Stelle steht der Kanton Basel-Stadt mit 53,3 Sprechstellen auf 100 Einwohner.
- Ende Juli 1961 legte der schweizerische Bundesrat die *Stauhöhe im Rheinflallbecken* auf 359 m fest. Das bedeutet, daß der Wasserstand unmittelbar unter dem Fall in den Wintermonaten, in denen der natürliche Wasserspiegel auf 356 m sank, stets bis zu 3 m künstlich erhöht sein wird. Die Gemeinde Neuhausen bedauert diesen Entscheid, weil der Rheinflall gerade in den Wintermonaten mehr durch seine Höhe als durch die Wassermenge imponiert.
- Ende Juli 1961 gab es im *Kanton Schaffhausen* 19 Gemeinden, in denen noch zum Teil in bedeutendem Umfange Weinbau betrieben wird. Im Jahre 1960 wurden 5 945 hl Wein erzeugt = 972 961 SFr. Im Jahre 1959 betrug die Erzeugung jedoch 27 545 hl = 4 248 491 SFr. Eine einzige Frostnacht im Frühjahr 1960 bewirkte die Reduktion des Ertrages im ganzen Kanton mit seinen 367 ha Rebland auf ein Fünftel des Vorjahres bzw. ein Drittel einer Normalernte.
- Ende Juli 1961 erkrankten in *Stockach* zwei Kinder an spinaler Kinderlähmung.
- 29./30. Juli 1961 nahmen die Feierlichkeiten zum 700jährigen *Stadtjubiläum in Meßkirch* ihren Ausklang mit der Oper „Das Nachtlager von Granada“ von *Conradin Kreutzer*, die Oper ist die bedeutendste unter seinen 50 Bühnenwerken. Die Aufführung erfolgte durch den Conradin Kreutzer-Chor Meßkirch unter Mitwirkung des Bodensee-Symphonieorchesters Konstanz und mit Solisten des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Am Sonntagvormittag gab die Kreutzer-Liedertafel Hamburg ein Freikonzert. Ein Festbankett am Sonntagabend beschloß die Festwoche, deren Zustandekommen in der Hauptsache *Bürgermeister Schühle* zu danken ist.
- Anfang August 1961 gab die *Landwirtschaftsschule Stockach* ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1960/61 heraus, nach dem die Schule von 51 Schülerinnen und Schülern im 13. Jahr ihres Bestehens besucht wurde. Es ist eine rückläufige Bewegung der Schülerzahl festzustellen, die aber fast bei allen landwirtschaftlichen Schulen zu beobachten ist. Der Grund liegt darin, daß jetzt und auch noch in den folgenden Jahren die geburtenschwächsten Jahrgänge zum Besuch der Schule anstehen, aber es wirken sich auch der zunehmende Arbeitskräftemangel in der Landwirtschaft und der Sog der Industrie aus.
- Anfang August 1961 war das Übergangwohnheim in *Radolfzell*, das bisher rund 400 Personen aufgenommen hat, infolge der starken Flüchtlingsbewegung aus Mitteleuropa mit rund 500 Personen belegt. In jedem Zimmer sind mindestens vier Personen untergebracht. Man hofft, daß sich die Wohnverhältnisse in einigen Wochen bessern, wenn Neubaublocks für Kinderreiche bezugsfertig werden.
5. August 1961 wurde die 14. *Singener Kunstausstellung* mit rund 220 Bildern von etwa 75 Malern und Bildhauern in Anwesenheit von Landrat Dr. Seiterich und Oberbürgermeister Dr. Helmle festlich eröffnet. Oberbürgermeister Diez sprach in seinem Eröffnungsvortrag über den Künstler im geistigen Spannungsfeld seiner Zeit.
9. August 1961 besuchte Monsignore Roger Michon, *Bischof von Chartres*, zum drittenmal die *Hilzinger Barockkirche*.

12. August 1961 fuhren in der Zeit von morgens 6 Uhr bis 24 Uhr 38 107 Kraftfahrzeuge über die *Rheinbrücke in Konstanz*. 19 906 Fahrzeuge fuhren vom Stadtteil Petershausen in die Altstadt, 18 201 aus der Altstadt hinaus.
12. August 1961 hielt in *Singen* Vizekanzler und Bundesminister *Ludwig Erhard* in der *Scheffelhalle* vor über 2000 Zuhörern eine Wahlrede.
- Mitte August 1961 erhielt das *Radolfzeller Stadtarchiv* im Österreichischen Schloßchen eine neue Heimstätte. In den im Erdgeschoß gelegenen Räumen sind nun sämtliche städtischen Archivalien vereinigt, 10 777 Faszikel — mit 627 laufenden Nummern — und rund 3000 Bände.
- Mitte August 1961 benannte der Gemeinderat von *Sigmaringen* eine Straße in einem Neubauviertel nach dem *Hohentwiel*. Es handelt sich allerdings um keine Einzelbenennung; vielmehr tragen alle Straßen dieses Viertels Bergnamen aus Südwestdeutschland.
17. August 1961 fand auf dem *Singener Waldfriedhof* die Beerdigung des Arztes *Dr. med. Bernhard Dietrich* statt, der 1945/46 Bürgermeister der Stadt Singen gewesen ist. Wir verweisen auf unseren Nachruf auf Seite 167.
19. August 1961 fand das wegen ungünstigen Wetters vom 12. August auf diesen Termin verlegte *Seenachtfest in Konstanz* statt, das von rund 70 000 Personen besucht war.
25. August 1961 besichtigte *Regierungspräsident Dichtel* die Sandbuckssiedlung in *Gottmadingen*, die hauptsächlich von Donauschwaben bewohnt ist.
26. August 1961 vollzog sich in den ersten Morgenstunden am sternklaren Firmament das großartige Naturschauspiel einer nahezu totalen *Mondfinsternis*, die gut zu beobachten war.
26. August 1961 sprach der DGB-Vorsitzende *Willi Richter* in *Radolfzell* in einer SPD-Wahlversammlung.
- Ende August 1961 wurden in *Steißlingen* die Erweiterungsarbeiten am *Soldatenfriedhof*, der 110 Gefallene des ersten und 96 Gefallene des zweiten Weltkrieges birgt (dazu 3 Unbekannte) unter Leitung von Oberbaurat *Hitzel*, Konstanz, fertiggestellt.
- Ende August 1961 eröffnete das Hotel „Lamm“ in *Singen* ein *Dach-Terrassen-Café*, von dem aus man einen sehr schönen Überblick über die ganze Stadt und eine prachtvolle Aussicht ringsum in den Hegau hat.
- Ende August 1961 gingen bei der Ortsverschönerungsaktion des Landkreises Konstanz die Gemeinden *Gottmadingen*, *Möggingen* und *Reichenau* als die besten hervor.
27. August 1961 bestellte die außerordentliche Generalversammlung des *Milchwerkes Radolfzell* *Dr. Karl Wurster* zum Nachfolger des nach über 30 Jahren ausscheidenden Direktors *Armbruster*.
30. August 1961 sprach in der *Singener Scheffelhalle* der SPD-Vorsitzende *Erich Ollenhauer* in einer Wahlversammlung.
30. August 1961 sprach in *Stockach* der DGB-Vorsitzende *Willi Richter* in einer Wahlversammlung der SPD.
3. September 1961 fand in *Volkertshausen* die feierliche Glockenweihe für die katholische Pfarrkirche statt. 1942 mußten die Glocken abgeliefert werden; übrig blieb damals nur ein kleines Glöcklein. Jetzt sind neu gekommen vier Glocken, die in Heidelberg gegossen worden sind. Die Glockenweihe nahm Dekan *Zürn* vor.

4. September 1961 gab Oberbürgermeister Diez dem Gemeinderat von *Singen* bekannt, daß nunmehr die Genehmigung des Landratsamtes vorliege, einen Teil des Singener Mülls auf ein Gelände zwischen der Gemeinde *Moos* und der *Aach* und den anderen Teil in die alte Lehmgrube bei *Rickelshausen* (Böhringen) abzufahren.
 6. September 1961 wurde der *Rielasinger Schulleiter*, Rektor *Gustav Mayer*, für 40jährige Tätigkeit im Dienste der Jugendziehung geehrt.
 8. September 1961 besuchten Oberbürgermeister und Stadtparlament von *Aalen* die Stadt *Singen*.
 9. September 1961 starb nach langer schwerer Krankheit Malermeister *Hermann Pfoser* von *Singen*. (Siehe Nachruf auf Seite 169.)
- September 1961 machte eine eigenartige Erscheinung von sich reden, die während des ganzen Sommers nach einem Bad im *Radolfzeller See* beobachtet wurde. Viele Leute spürten ein Jucken, und wer sich kratzte, lief Gefahr, daß sich Bläschen bildeten. Diese Bläschen werden im Volksmund „Hundsbläse“ genannt, die vor allen Dingen in den letzten Augusttagen und den ersten Septembertagen zu beobachten waren. Die Bläschen sind harmlos; das schnellste und einfachste Verhütungsmittel besteht in einer Dusche nach dem Bad im See. Die Ursache dieser Bläschenbildung ist nicht klar; die Limnologen beschäftigen sich schon lange mit ihr. Man nimmt an, daß sie mit der Blüte einer bestimmten Sorte von Wasserpflanzen zusammenhängt, die in der ständig zunehmenden Verunreinigung des Sees besonders gut gedeiht.
13. September 1961 starb in *Allensbach* der Maler und Dichter *Fritz Mühlenweg* im 63. Lebensjahr nach längerem Leiden. Der Verstorbene konnte sich bis zuletzt seine Arbeitskraft als Maler und Schriftsteller erhalten. Jungen Menschen ist *Mühlenweg* vor allem durch sein Buch „In geheimer Mission durch die Wüste Gobi“ bekannt geworden, in dem er die Abenteuer mit dem schwedischen Forscher *Sven Hedin* auf seiner Reise durch die Mongolei schildert.
- Mitte September 1961 wurde in *Kreuzlingen* die *Thurgauische Bodensee-Untersuchungsstelle* als eingetragener Verein gegründet. Die neue Korporation hat sich die Aufgabe gestellt, die internationalen Bemühungen um die Reinhaltung des Bodenseewassers zum Nutzen aller Anliegerstaaten zu fördern.
- Mitte September 1961 verzichtete die staatliche Denkmalpflege auf ihre Mitwirkung an der Fassadengestaltung des an das Kaufhaus Hertie von Berlin in *Konstanz* von der Stadt verkauften Gebäudes *Hussenstraße 23*. Die Staatliche Denkmalpflege hatte einen Entwurf vorgelegt, der ähnlich einer italienischen Palazzo-Fassade mit erdgeschossigen Arkaden die Dreigeschossigkeit und das organische Gewachsensein des Gebäudes vollständig beibehalten hätte. Das Gebäude war Sitz des einstigen vorderösterreichischen Stadthauptmanns und hatte als Architekten den Barockbaumeister *Peter Thumb*. Nachdem die Bauherrschaft auf den Vorschlag nicht eingegangen ist, verzichtete die Denkmalpflege auf weitere Mitwirkung.
- Mitte September 1961 fand in *Nenzingen* das Richtfest des neuen Schulgebäudes statt.
- Mitte September 1961 gab es auf dem *Bodensee* gegen 12 000 *Wasserfahrzeuge* aller Art, von denen rund 2000 mit einem Motor angetrieben werden. Etwa 1500 von diesen gehören Privatleuten, welche die Boote zu ihrem Vergnügen unterhalten (Fischerboote fallen nicht in diese Kategorie). Während der Sommermonate kommen noch etwa 2000 Urlauber-Motorboote dazu. Diese Motorboote erfüllen die Bodenseelandschaft mehr und mehr mit unangenehmem Lärm, über den in zahlreichen Zuschriften an die Presse geklagt wird.
16. September 1961 wurde in *Singen* mit einer kleinen Feier die Urologische Abteilung sowie die neue Pathologie im Singener *Krankenhaus* eröffnet. Chefarzt der Pathologie ist Prof. Dr. Rübsamen, Chefarzt der Urologie ist Dr. med. Frey.

18. September 1961 wurde in *Singen* die *Jugendbücherei* und *Jugendlesestube* nach ungefähr halbjähriger Schließung in den neuen Räumen des Hauses Freiheitstraße 4 wieder eröffnet. Der Buchbestand ist in der Zwischenzeit auf etwa 3100 Bände erhöht worden und kann nach dem Freihandssystem benutzt werden.
18. September 1961 wurden die Ergebnisse der *Bundestagswahl im Kreis Konstanz-Überlingen vom 17. September 1961* bekanntgegeben. Von den 143 430 Stimmberechtigten beteiligten sich insgesamt 83 Prozent an der Wahl. ungültig waren bei den Erststimmen 3,5 und bei den Zweitstimmen 5,3 Prozent. Auf die CDU entfielen an Erststimmen 61 074 = 53,2 Prozent, an Zweitstimmen 59 169 = 52,5 Prozent. Die SPD erhielt an Erststimmen 31 945 = 27,9 Prozent, an Zweitstimmen 31 280 = 27,8 Prozent. Auf die FDP entfielen 15 275 = 13,3 Prozent und 15 446 = 13,7 Prozent. Auf die von Zusammenschlüssen von BHE und DP oder Deutscher Partei gebildete neue Gesamtdeutsche Partei entfielen 1865 = 1,6 und 1934 = 1,7 Prozent der Stimmen. Die übrigen Parteien: Deutsche Reichspartei, Deutsche Friedensunion und Deutsche Gemeinschaft blieben unter der 5-Prozent-Klausel; die DRP erhielt 0,6 und 0,7 Prozent der Stimmen, die Deutsche Gemeinschaft 0,2 und 0,1 Prozent der Stimmen, und die Deutsche Friedensunion (DFU) erhielt immerhin mit 3710 und 3799 Stimmen 3,2 bzw. 3,5 Prozent der Stimmen. Im Wahlkreis 183 wurde *Hermann Biechele* aus *Gaienhofen* (CDU) als Bundestagsabgeordneter gewählt. Biechele ist gebürtiger Konstanzer, verbrachte seine Jugend in Singen und wirkt seit 1954 am Radolfzeller Gymnasium als Studienrat.
19. September 1961 fand in *Konstanz* die Beerdigung des verstorbenen Rektors i. R. *Albert Maier* statt, der bis zum Jahre 1945 als Rektor der Ekkehardschule in *Singen* wirkte. Der Verstorbene war auch in der Chorvereinigung Singen sowie im Männergesangsverein 1859 Singen tätig und wirkte dort lange Zeit als Chorleiter. Sein besonderes Interesse galt den Hegaubergen. Besonders hat er sich um die Erhaltung des *Hohenstoffeln* in Zusammenarbeit mit Dr. Finckh sehr verdient gemacht.
20. September 1961 brach in *Gailingen* ein Schadenfeuer aus, dem ein großer Teil des landwirtschaftlichen Anwesens von Landwirt Alois Auer in der Auestraße zum Opfer fiel. Der Sachschaden dürfte sich auf ca. 50 000 DM belaufen.
21. September 1961 weihte Erzbischof Dr. Herman Schäufele das neue *Vetus-Latina-Institut* in dem Benediktinerkloster *Beuron* ein. Dem Festakt wohnten eine große Zahl von Gästen bei, u. a. der Bischof von Rottenburg und Kultusminister Dr. Storz. Institut und Stiftung *Vetus-Latina* wurden 1951 gegründet, und man rechnet damit, daß 60 bis 100 Jahre erforderlich sein werden, um die vorgesehenen Arbeiten, die Herausgabe eines kritischen Bibeltextes auf Grund der ältesten lateinischen Übersetzungen aus hebräischen und griechischen Texten fertigzustellen.
- 23./24. September 1961 feierte die Gemeinde *Schlatt unter Krähen* als eine der letzten Hegaugemeinden das Gründungsfest eines Musikvereins. Am Sonntag nahmen gegen 20 Vereine aus dem Hegau am Festumzug teil. Aus Anlaß des Festes wurde eine Festschrift mit Beiträgen über die Ortsgeschichte des Hohenkrähen herausgebracht.
- 25.-27. September 1961 fand in *Konstanz* der *Deutsche Volkskundetag* statt, der vom Verband der Vereine für Volkskunde e. V. veranstaltet wurde. Dem Verband gehören zur Zeit 144 Volkskundevereine, Bibliotheken, Institute, Museen usw. an. Der Verband plant die Herausgabe eines Handwörterbuchs der Deutschen Sage sowie die Herausgabe der großen Bibliographie der Volkskunde; ebenso soll auch die Arbeit am deutschen Sprachatlas vorangetrieben werden.
29. September 1961 feierte die Gemeinde *Böhringen* das Richtfest der neuen Turnhalle.
30. September 1961 erklärte in *Klingnau* (Kanton Aargau) der Nordostschweizer Verband für Schifffahrt Rhein/Bodensee mit Sitz in St. Gallen, man werde sich niemals mit dem Gedanken abfinden, den *Hochrhein* nur bis Waldshut aus-

zubauen und die Schiffbarmachung damit an der Aare enden zu lassen. Die Meinungen über diese Frage sind sehr geteilt; erst vor kurzem trat z. B. die Stadt Lindau aus dem Rhein-Schiffahrtsverband aus.

1. Oktober 1961 fand auf der *Insel Reichenau* die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche in Mittelzell statt. Die evangelische Gemeinde auf der Insel zählt 400 Seelen. Dazu kommen noch 600 Seelen im Landeskrankenhaus und in der Walsiedlung Reichenau.
1. Oktober 1961 übernahm der *Schwarzwälder Bote* in Oberndorf die seit 35 Jahren bestehende Buchdruckerei Willi Weigand KG in Singen.
1. Oktober 1961 wurde in *Steißlingen* der neue Ehrenfriedhof für die Gefallenen und Vermissten der beiden Weltkriege von Steißlingen und *Wiechs* feierlich eingeweiht. Die Festansprache hielt ein Steißlinger Bürgersohn, Prof. Dr. Karl Deuringer (Universität Freiburg, Kath. Theologie).
1. Oktober 1961 beging in *Tengen* der praktische Arzt Dr. med. Otto Hahn das 40jährige Jubiläum ärztlicher Tätigkeit in Tengen; zugleich hat der Jubilar vor 40 Jahren die Stelle des leitenden Arztes am Krankenhaus *Blumenfeld* übernommen. Dr. Hahn ist 1888 in Odessa geboren und wirkte nach dem Staatsexamen 1912 in München, Freiburg und Tübingen. Unter seiner Leitung wurde das Krankenhaus Blumenfeld mehrmals renoviert und 1929 erweitert. Neben seiner Arbeit übernahm er mitten im letzten Krieg als Chefarzt und Oberstabsarzt die Leitung des Krankenhauses *Engen* und des Reserve-Lazarets Engen.
- 2.-6. Oktober 1961 versammelte sich in der „Kaiserpfalz“ auf der *Reichenau* abermals der *Mittelalterliche Arbeitskreis* unter Leitung des in Konstanz wohnhaften Historikers Prof. Dr. Dr. Theodor Mayer, um eine Reihe von Vorträgen über Probleme des 12. Jahrh. zu hören und zu diskutieren. An dieser Arbeitstagung nahmen über 50 Gelehrte aus der Bundesrepublik, Norwegen, Schweden, Holland, der Schweiz, Österreich und Italien teil; zum erstenmal fehlten die Teilnehmer aus Mitteleuropa.
- Anfang Oktober 1961 teilte die „*Schweizerische Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein*“ mit, daß allein im September 1961 rund 63 000 Gäste mit ihren Schiffen befördert worden sind. Die Gesamtsaison 1961 verzeichnete eine Frequenz von 350 000 Passagieren, gegenüber 316 000 Passagieren im verregneten Sommer 1960.
- Anfang Oktober 1961 hielt der *Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde Unteruhldingen* im Kreis Überlingen seine Jahresversammlung ab. Danach besuchten 111 000 Personen aus aller Welt die Pfahlbauten in Unteruhldingen im abgeschlossenen Geschäftsjahr; die Einnahmen betrugen 140 000 DM, die Ausgaben 106 000 DM. Es ist geplant, in Unteruhldingen die Nachkonstruktion eines alemannischen Bauernhofes aus dem 16. Jahrh. zu errichten; außerdem will man Grabungen im *Espasinger Moor* bei Stockach vornehmen.
- Anfang Oktober 1961 veröffentlichte die *Städtische Sparkasse Konstanz* den Geschäftsbericht 1960. Danach stiegen die Gesamteinlagen um 21 Prozent auf 64,8 Millionen. Der Gesamtumsatz steigerte sich um 277,6 Millionen DM auf erstmals über 2 Milliarden. Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 68,8 Millionen DM (fast 20 Prozent). Die Spareinlagen betrugen 1960 42,41 Millionen DM.
- Anfang Oktober 1961 erschien in *Engen* ein *Kirchenführer* aus der Feder des langjährigen Stadtpfarrers und Geistlichen Rates Dekan Emil Dreher.
- Anfang Oktober 1961 wurde bekannt, daß im Landeshaushalt 1962 2,1 Millionen DM für die Instandsetzung des *Konstanzer Münsters* eingesetzt sind. Auch das *Münster* auf der Insel *Reichenau* soll für etwa 1 Million DM instandgesetzt werden.
- Anfang Oktober 1961 genehmigte der Gemeinderat von *Überlingen am Ried* die Errichtung einer Teermischanlage der Firma Carl Denzel, Singen, im Gewann „*Tal*“; die Firma betreibt dort auch ein Kieswerk.

- 2./3. Oktober 1961 statteten die Mitglieder der *Baden-Württembergischen Landesregierung* dem schweizerischen *Nachbarkanton Thurgau* einen offiziellen Besuch ab. Regierungspräsident Dr. Willy Stähelin-Frauenfeld begrüßte die deutschen Gäste an der Grenze in Kreuzlingen.
- 4./5. Oktober 1961 besuchte der Stadtrat von *Konstanz* die Landeshauptstadt. Bei dieser Gelegenheit gaben die Oberbürgermeister Dr. Klett und Dr. Helmle bekannt, daß sie Gegner der *Hochrhein-Schifffahrt* seien.
6. Oktober 1961 konstituierte sich die „*Kulturvereinigung Hilzingen*“, die es sich zum Ziel gesetzt hat, das Verständnis für die ideellen und kulturellen Werte in der Bürgerschaft wachzurufen oder neu zu beleben, das Ortsbild durch Schaffung von gärtnerischen Anlagen zu verbessern und schließlich auch noch gewisse Aufgaben zu erfüllen, die andernorts durch die Kur- und Verkehrsvereine wahrgenommen werden. Zu Vorsitzenden wurden Schriftsteller *Helmut Hauri* und Schulleiter Anton Söll gewählt. Als erste Maßnahme ist die Ausgestaltung des Platzes vor dem Gasthaus zum „*Kreuz*“ vorgesehen, wo vor allem der alte Brunnen restauriert und mit einer Madonnenfigur geschmückt werden soll. Mit diesem Auftrag wurde der *Rielasinger Bildbauer Schaubmann* betraut.
7. Oktober 1961 beging der *Konstanzer Kreisverband* des Bundes der *Vertriebenen* die Feier des zehnjährigen Bestehens.
7. Oktober 1961 veranstaltete die Gemeinde *Möggingen* in der Turnhalle einen Heimatabend, der die 1100-Jahrfeier mit Lichtbild und Film noch einmal lebendig werden ließ.
- 7.-14. Oktober 1961 veranstaltete die *Herz-Jesu-Pfarrei Singen* in der Scheffelhalle einen Bazar, dessen Erlös der Finanzierung des Altersheims St. Anna dienen soll. Die täglichen Veranstaltungen des Bazars waren von jeweils rund tausend Personen besucht. Von Samstag bis Donnerstag wurden u. a. viertausend Wienerle verkauft.
9. Oktober 1961 eröffnete die *Bezirkssparkasse Radolfzell* neun weitere Filialen und ist damit in 15 von insgesamt 20 Landgemeinden des Radolfzeller Bezirks mit Geschäftsstellen vertreten. Der Sparkassenbezirk umfaßt mit der Stadt Radolfzell 21 Gemeinden, hauptsächlich auf der Höri. In vier Ortschaften unterhielt die Sparkasse schon vor dem zweiten Weltkrieg Zweigstellen; 1959 wurden in zwei weiteren Gemeinden Zweigstellen errichtet. Die Zweigstellen der Bezirkssparkasse befinden sich in den Gemeinden *Bankholzen, Böhringen, Bohlingen, Gaienhofen, Güttingen, Hemmenhofen, Iznang-Weiler, Liggeringen, Markelfingen, Ohningen, Schienen, Stabringen, Steißlingen, Überlingen am Ried* und *Wangen am See*.
12. Oktober 1961 faßte der Kreistag des *Landkreises Stockach* einstimmig eine Resolution gegen die *Hochrhein-Kanalisation* bis Konstanz. Dabei wurde mitgeteilt, daß der Kreis Tettnang und die Stadt Friedrichshafen aus dem *Rhein-Schiffahrts-Verband* ausgetreten sind.
12. Oktober 1961 sprach sich der Gemeinderat der Stadt *Radolfzell* gegen die von Oberbürgermeister Diez, *Singen*, vertretene Auffassung aus, die Trasse der künftigen Autobahn von Stuttgart ins westliche Bodenseegebiet nicht westlich, sondern östlich der Stadt Singen an die Schweizergrenze heranzuführen. Auch der Gemeinderat der Stadt *Konstanz* hatte diese Meinung vertreten. Von Singen aus werden gegen den Plan starke Vorbehalte gemacht, weil eine Autobahnführung östlich der Stadt das künftige Entwicklungsgebiet durchschneiden würde. Außerdem ist diese östliche Straße von Engen bis zur Schweizergrenze 10 km länger als die westliche Straßenführung. Sie hat Geländeschwierigkeiten (Flußübergänge) zu überwinden und führt schließlich durch ein Gebiet, das stark von Nebeln heimgesucht wird. Nach Oberbürgermeister Diez können die berechtigten Interessen der Städte Konstanz und Radolfzell durch einen vierbahnigen Zubringer voll berücksichtigt werden.

12. Oktober 1961 billigte der *Konstanzer Gemeinderat* einhellig die neue Fassade des künftigen Kaufhauses Hertie in der Hussenstraße. Das neue Kaufhaus soll eine einheitliche Fassade mit einer Natursteinverkleidung erhalten, doch soll die Einteilung der Fenster genau so beibehalten werden, wie sie sich jetzt im alten Amtshaus, Hussenstraße 23, darbietet. Die Stuckdecken aus der Barockzeit bleiben erhalten; damit ist die „Schubladenlösung“ aufgegeben.
14. Oktober 1961 beging der „*Sängerbund Gottmadingen*“ mit einem Festkonzert sein 100-jähriges Jubiläum. Dabei überreichte Landrat Dr. Seiterich die Zelter-Plakette.
14. Oktober 1961 wurde in Konstanz der Grundstein für das neue Altersheim auf dem Luisenplatz gelegt.
- Mitte Oktober 1961 beschloß der Gemeinderat von *Radolfzell*, den Bildhauer Siegfried Fricker aus Jestetten mit der Fertigung eines neuen *Ratoldus-Brunnens* auf dem Marktplatz zu betrauen.
- Mitte Oktober 1961 teilten die Städtischen Verkehrsbetriebe *Konstanz* u. a. mit, daß sich im Monat September 339 475 Personen von der *Fähre* übersetzen ließen. Außerdem wurden 72 326 Personenwagen, 9825 Motorräder, 4008 Fahrräder, 2098 Verkehrswagen, 7555 Lastwagen, 1951 Anhängewagen, 144 Zugmaschinen und 10 Fuhrwerke befördert.
- Mitte Oktober 1961 gab das Institut für Seenforschung und Seenbewirtschaftung *Langenargen* bekannt, daß gegenwärtig im Obersee wöchentlich zwischen 34 000 und 85 000 Barsche verenden. Das *Fischsterben* wird durch einen Saugwurm verursacht, der vermutlich durch die Abwasserzufuhr in den Bodensee besonders günstige Lebensbedingungen hat.
- Mitte Oktober 1961 wurde in Konstanz ein *Ausländer-Freundeskreis* der Carl-Duisberg-Gesellschaft, Köln, als 99. Gruppe in der Bundesrepublik gegründet. Die Konstituierung fand im Staatstechnikum statt, an dem zur Zeit Schüler aus 35 Nationen studieren.
- Mitte Oktober 1961 feierte die *Trachtengruppe Alt-Radolfzell* im engen Kreis ihrer Mitglieder das 40jährige Bestehen mit einem Kirbischmaus im Gasthaus zum „Kreuz“ in *Markelfingen*. Gründer der Trachtengruppe Radolfzell war der Pfarrer und Heimatschriftsteller *Hermann Sernatinger*, ein Sohn der Stadt am Untersee, der von Frau *Luise Gnirss* als erster Trachtenmutter tatkräftig unterstützt wurde. Bei der 1100-Jahrfeier trat die Gruppe 1926 erstmals bei einem großen Anlaß in Erscheinung. Die jetzige Trachtenmutter, Frau *Elisabeth Mayer*, führt in gleichem Eifer wie ihre Vorgängerin die Radolfzeller Trachtengruppe; Bürgermeister *Albrecht* stattete ihr sowie den Mitgliedern der Trachtengruppe den Dank der Stadt ab.
- Mitte Oktober 1961 wurde das 1912 in Konstanz errichtete *Kristalleiswerk* abgebrochen. Das Werk konnte dreimal täglich zu jeder Jahreszeit in 23 Rahmen jeweils 27 Stangen Eis oder insgesamt 863 Stangen = 465,75 Ztr. herstellen; jede Stange wog 25 Pfund. In früheren Jahren wurden vom Kristalleiswerk jährlich 90 000 bis 100 000 Ztr. verkauft. Die Konstanzer Firma belieferte damals ein weites Gebiet, auch bis in die Schweiz nach Rorschach und Schaffhausen. Hauptabnehmer waren Metzgereien, Gaststätten und auch Haushalte. Heute hat sich der Kühlschrank überall durchgesetzt. Dennoch konnte das Werk in Konstanz noch im Jahre 1953 über 30 000 Ztr. Eis absetzen; 1960 waren es nur noch rund 11 000 Ztr. — Das Eiswerk arbeitete selbständig, besaß seine eigene Stromerzeugungsstation und pumpte das Wasser für die Berieselungsanlage durch eine eigene Leitung aus dem Rhein. Früher gewann das Werk auch Natureis, wozu es die Rechte für den See und zahlreiche Weiher in der Schweiz besaß. Auf diese Weise wird heute noch von der *Brauerei Ruppaner* Natureis gewonnen und über den Sommer aufbewahrt.

- 15./16. Oktober 1961 feierte man in *Hilzingen* das ehrwürdige mit dem Erntedankfest verbundene *Kirchweihfest*. Die neu renovierte Pfarrkirche war mit Früchten des Feldes prachtvoll geschmückt und zog Tausende von Besuchern an. Besonders erwähnenswert war das im Chorraum aufgestellte Wappen von Weihbischof Karl Gnädinger, der 1961 hier firmte, und die weltberühmte Rosette von Chartres in Erinnerung der Besuche des dortigen Bischofs Roger Michon. Diese Bilder waren mit Früchten, Samen, Gewürzen usw. hergestellt worden. Am Sonntagnachmittag fand in der Barockkirche ein Erntedankkonzert statt.
16. Oktober 1961 starb in *Konstanz* im 90. Lebensjahr Ingenieur Alfred Wachtel, der Gründer des Konstanzer Technikums (1. April 1906).
16. Oktober 1961 führte die Stadt *Singen* als dritte Stadt in der Bundesrepublik die sog. „Blaue Zone“ ein, eine Maßnahme gegen Dauerparker. Die „Blaue Zone“ hat sich auch in der Schweizer Nachbarstadt *Schaffhausen* sehr bewährt.
19. Oktober 1961 fand auf dem Bahnhof *Singen* ein Empfang einer aus 35 Nationen bestehenden Einsatzgruppe der „*Moralischen Aufrüstung*“ (Caux) statt, die sich auf der Fahrt von St. Gallen nach Freudenstadt im Schwarzwald befand und in Singen den ersten Aufenthalt auf deutschem Boden nahm. Der Chor dieser Gruppe, die unter Leitung eines chinesischen Ministers, welcher der Nationalregierung auf Formosa angehört, stand, sang die dritte Strophe des Deutschlandliedes.
20. Oktober 1961 wurde in kleinem Kreis die neue *Stadtbücherei Singen* eröffnet. Die Bücherei hat zur Zeit rund 7000 Bände, dazu kommt die Jugendbücherei mit etwa 3000 Bänden und die Wissenschaftliche Bibliothek mit ca. 5000 Bänden. Die Stadtbücherei Singen ist nach dem Freihandsystem eingerichtet.
21. Oktober 1961 wurde in *Rielasingen* ein Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes gegründet. Initiator ist Bürgermeister Haas. Dem Verein traten 30 aktive und 72 passive Mitglieder bei, die Bürgermeister Haas zu ihrem Vorsitzenden und Dr. Peter Zwiffelhofer als Bereitschaftsarzt wählten. Landrat Dr. Seiterich und Oberbürgermeister Diez gratulierten dem jungen Verein als erste.
21. Oktober 1961 verursachte ein schadhaftes Kamin einen Dachstuhlbrand im alten österreichischen Amtshaus in Konstanz (Hussenstraße 23), das für den Neubau des Kaufhauses Hertie demnächst abgebrochen werden soll. Glücklicherweise fiel dem Brand nur die Stuckdecke über der Hauskapelle zum Opfer. Die große Stuckdecke über dem Treppenhaus und die sechs weiteren Stuckdecken, die zum Konservieren und Übertragen in das künftige Kaufhaus vorgesehen sind, blieben unbeschädigt.
- 21./22. Oktober 1961 versammelten sich im Naturfreundehaus „Bodensee“ in *Markelfingen* auf Einladung der Arbeitsgemeinschaft „Bürger im Staat“ Gegner und Befürworter des *Großschiffahrtsweges Basel-Bregenz* zu einer Aussprache. Die Diskussion wurde von Oberbürgermeister Diez, Singen, geleitet. Auch der Präsident des Rheinschiffahrtsverbandes, Dr. H. C. Paulssen, war anwesend und sprach den entscheidenden Satz, daß er eine Hochrheinschiffahrt nicht befürworten könnte, wenn er der Überzeugung wäre, daß durch die Schiffbarmachung eine Gefahr für den Bodensee heraufbeschworen würde. In der Diskussion wurde Einigkeit darüber erzielt, daß zuerst die Verschmutzung des Bodensees durch Abwasser usw. von den drei Bodenseestaaten gemeinsam bekämpft werden müsse. An gutem Wasser sind auch die Befürworter der Hochrheinschiffahrt interessiert, weil dieses für die Ansiedlung von Industrie und die sich damit vergrößernde Bevölkerungszahl eine Notwendigkeit ist. Erst danach kann dem Ausbau des Hochrheins als Schifffahrtsstraße zugestimmt werden, wobei freilich die Vertreter des Naturschutzes und der Heimatverbände die Einschränkung machten, daß sie einem Ausbau des Hochrheins nur bis zur Aaremündung (Waldshut) zustimmen könnten.

28. Oktober 1961 wurde in *Friedingen* der stattliche Schulhaus-Erweiterungsbau in einer festlichen Stunde seiner Bestimmung übergeben. Landrat Dr. Seiterich stellte dabei u. a. fest, daß seit der Währungsreform im *Landkreis Konstanz* 37 neue *Schulen* gebaut wurden und zur Zeit weitere elf Schulen für die nächste Zeit geplant sind. Die Gemeinde gab anläßlich dieses Ereignisses eine gehaltvolle Festschrift heraus.
- Ende Oktober 1961 begannen Instandsetzungsarbeiten an der brüchig gewordenen Sandsteinmauer der *Radolfzeller Hafenmole*.
- Ende Oktober 1961 wurden die Ergebnisse der am 1. April 1959 begonnenen Abwehraktion gegen die Tollwut im *Kreis Stockach* bekannt. Die Jäger erhielten 15.- DM Abschlußprämie für jeden erlegten Fuchs und — bis zum 30. September 1960 — auch für jeden erlegten Dachs. Bis heute sind an Jäger aus dem *Kreis Stockach* für 2648 erlegte Tiere Prämien in Höhe von insgesamt 46 485 DM ausbezahlt worden. 1959 wurden 1180 *Füchse* und 380 *Dachse*, 1960 940 *Füchse* und 131 *Dachse*, erlegt; 1961 wurden bis jetzt 528 *Füchse* geschossen.
- Ende Oktober 1961 wies die Statistik über das *Gottmadinger Höhenfreibad* für die Saison 1961 35 279 Badegäste auf. Die Höchstbesucherzahlen an einem Tag waren 1118, 1115 und 1058.
- Ende Oktober 1961 erfuhren wir vom Statistischen Landesamt einige interessante Angaben über Zahl und Einsatz von *Mähdreschern* in der Landwirtschaft im *Kreis Konstanz*. Der Einsatz von Mähdreschern war anfangs nur auf Großbetriebe beschränkt, wurde aber in den letzten Jahren durch Entwicklung kleinerer Maschinen sowie durch gemeinschaftliche und genossenschaftliche Verwendung immer mehr auch den mittleren Betrieben der Landwirtschaft möglich. Die Zahl der Mähdrescher stieg in den letzten Jahren laufend: 1956 waren es 8, 1958 bereits 13; 1960 erfaßte die Statistik im Kreisgebiet 49 Maschinen. Benutzt wurden die Mähdrescher im Jahre 1960 im *Kreis Konstanz* von insgesamt 1220 landwirtschaftlichen Betrieben. Entsprechend sind seit 1956 auch die Hektarzahlen der mit Mähdreschern abgeernteten Flächen gewachsen: 1956 waren es 163 ha Ackerland, 1958 598 ha, 1960 bereits 1802 ha.
- Ende Oktober 1961 gedachte die Schweizer Nachbargemeinde *Buch* des 100jährigen Bestehens ihrer Kirche, die im Herbst 1861 eingeweiht worden ist. Im Dorf stand früher eine 1424 erbaute und 1625 erweiterte Kirche, die bis 1538 dem alten Glauben diente und dann reformiert wurde. Das baufällig gewordene Gebäude wurde 1858 abgebrochen und an seiner Stelle die heutige Kirche erbaut. Von den drei Glocken auf dem Turm stammen noch zwei aus der alten Kirche, nämlich die kleinste von 1484 und die mittlere von 1684, die allerdings 1822 wegen eines Risses umgegossen worden ist. Die große Glocke stiftete nun die Gemeinde anläßlich der Kirchenweihe.
- Ende Oktober 1961 fand man bei Grabarbeiten für einen Oltank im Hinterdorf von *Ramsen* in 1,50 m Tiefe zwei Gräber eines *Alemannenfriedhofes* mit mehreren Skeletten. In *Ramsen* sind durch Gräberfunde jetzt schon drei verschiedene Alemannenfriedhöfe festgestellt worden.
- Ende Oktober 1961 wurde bekannt, daß die der *Georg Fischer AG* gehörige sog. „*Eisenbibliothek*“, die in den alten Klostergebäuden von „*Paradies*“ untergebracht ist, heute rund 20 000 Bände zählt. In der 1948 gegründeten Bibliothek wird alle Literatur über die Geschichte des Eisens gesammelt.
- Ende Oktober 1961 schätzte man im *Kanton Schaffhausen* die diesjährige Weinernte auf rund 23 000 hl. 1960 belief sich der Ertrag nur auf 5956 hl, dagegen 1959 auf 27 546 hl.

Ende Oktober 1961 wurde in *Stockach* die erste Knotenvermittlungsstelle im badischen Bodenseegebiet durch die Oberpostdirektion Freiburg eröffnet. Bis 1933 war das Stockacher Fernamt auf drei Vermittlungsschränke für den gesamten Fernspreerverkehr angewiesen. 1933 wurde dann das Wählamt für den Ortswählfernverkehr eingerichtet. Stockach hatte damals 260 Fernsprecher; heute sind es 534. Die neue Anlage kostete 1,5 Millionen DM.

Ende Oktober 1961 legte die vor Jahresfrist gegründete *Volksbank Singen e.G.m.b.H.* ihren Rechenschaftsbericht ab. Das Bilanzvolumen der Volksbank, die an 174 Mitglieder 6 Prozent Dividenden ausschütten konnte, stieg bis September 1961 auf 2,5 Millionen DM, die Spareinlagen wuchsen von 136 000 DM im Dezember 1960 auf 600 000 DM an und die Mitgliederzahl stieg von 174 auf nunmehr 438. Zusammen mit den Volksbanken in *Tuttlingen* und *Konstanz* wurde nun in Singen eine elektronische Buchungsanlage aufgestellt, die in der Lage ist, pro Stunde 4700 Buchungen zu erledigen. Man hofft, daß auch die Volksbanken von Radolfzell, Stockach, Engen und Meßkirch sich der Buchungsgemeinschaft anschließen, da die Arbeitersparnis enorm ist.

Ende Oktober 1961 wurden 68 Rinder von der 32 ha großen *Jungviehweide Bergenhof* bei *Liptingen* abgetrieben. Der Bergenhof wird seit 1949 im Auftrag des Landesverbandes Badischer Rinderzüchter von der Familie Schönbrunn bewirtschaftet. Die Pensionsrinder, die hauptsächlich aus den landwirtschaftlichen Gemeinden des dichter besiedelten südlichen Kreisgebietes kommen, erzielten bei 189 Weidetagen — der bisher längsten Weideperiode — eine durchschnittliche Gewichtszunahme von 133,8 kg, was einem Wertzuwachs von DM 292,60 entspricht (DM 2,20 Lebendgewicht); die Gebühr für die Tierbesitzer beläuft sich auf DM 200.-.

Ende Oktober 1961 fiel ein Lottogewinn von einer halben Million DM an eine sechsköpfige Flüchtlingsfamilie nach Singen.

30. Oktober 1961 registrierte der Luftdruckmesser der *Wetterwarte Konstanz* einen ungewöhnlichen Ausschlag, der vermutlich von dem großen Kernwaffenversuch im Gebiete der Arktisinsel Nowaja Semlja um 9.30 Uhr MEZ an diesem Tage herrührt. Die Russen haben bekanntlich eine Super-Wasserstoffbombe von mindestens 60 Mega-Tonnen (= 60 Millionen Tonnen des herkömmlichen Sprengstoffes TNT) gezündet.

31. Oktober 1961 beging das *Konstanzer Gaswerk* mit einem Festakt im Bürgersaal die Feier seines 100jährigen Bestehens. Erstmals erstrahlten am 13. Oktober 1861 die Straßen und Plätze des Stadtkerns im Licht von 123 Gaslaternen; Gründer des Werkes war Heinrich Raupp aus Karlsruhe. Zu Beginn des ersten Weltkrieges hatte das Rohrnetz eine Länge von 77 km, 1937 von 220 km erreicht. Seit 1869 hatte man mit den umliegenden Gemeinden, besonders in der Schweiz, Verträge über Gas-Fernversorgung abgeschlossen. 1925/26 wurde ein Gasbehälter von 10 000 cbm Fassungsvermögen erbaut und 1928/29 der Übergang von den Retortenöfen zur Kammerofenanlage vollzogen. 1961 hatte das Gaswerk Konstanz eine Jahreskapazität von ca. 12 Millionen cbm und eine Rohrlänge von 187 785 m erreicht bei 16 169 Abnehmern. Das Werk befindet sich nun fast 70 Jahre im Besitz der Stadt.

Oktober 1961 fanden die Renovierungsarbeiten an dem ehemaligen Scheffel'schen Landhaus „Seehalde“, das seit 1903 Sitz des Forstamtes Radolfzell ist, ihren Abschluß. Von 1854 bis 1903 war das ehemalige Amtshaus der Abtei Petershausen in der Seestraße Dienstgebäude der Großherzoglich-Badischen Bezirksforstei oder des sog. Domäneamtes Radolfzell. Bereits 1960 wurde die wenig schöne, verwitterte Umfassungsmauer des Gartens durch eine lebende Hecke ersetzt, so daß jetzt die Seehalde mit Park und See frei zur Geltung kommt.

Herbert Berner